



Die Ringkämpfe im Walthalla-Theater.

Die Auscheidungskämpfe für die Weltmeisterschaft 1929 sind nimmer soweit vorgerückt, daß man schon kann, welche Kämpfer sich für die Endkämpfe qualifizieren werden. Nur der Simon Quintan seien noch ein Niederlage der Weltmeister Karl Fornag (Österreich), ferner Peter Ross (Zugoländer), der erst gestern abend wieder einen mit großem Beifall aufgenommenen Sieg über den tobiaken August Schneider (Straburger) erringen konnte.

Auch der nächste Karl Heiber (Wälinger), der sich besetzt im letzten Jahre sehr verbessert und unbedingt eine große Zukunft hat, ist hier noch unbesiegt, ebenso wie Karl Grünwald (Arländer). Auch Paul Bahn, der Nezer Johann und Faver (Frankfurter) haben erst in eine Niederlage zu verzeichnen. Die schönsten Kämpfe liefen also nach aus.

Am Montag abend besiegte Grünwald (Arländer) Schönmeyer (Wälinger) nach einer Minute. Auch Paul Bahn brachte nur 13½ Minuten um Marcius (Schöller) durch eine Razzante auf die Schultern zu zwingen. Der Nezer Bell Johnson und Gosh (Wälinger) zangen dann 30 Minuten ohne Entscheidung. Der Nezer Bell Johnson und Gosh (Wälinger) zangen dann 30 Minuten ohne Entscheidung. Der Nezer Bell Johnson und Gosh (Wälinger) zangen dann 30 Minuten ohne Entscheidung.

Die Kämpfe Dienstag, gibt es eine Sentation. Es gelangt der Kampf im treten sich zwei hiesigen Paul Bahn und August Schneider (Straburger) zum Austrag. Bei dieser Kampfsitzung erlangt, falls alle Gegebenheiten günstig sind, die Schneider eine Prämie von 100 Mark ausgezahlt, die Schneider ausfallen, wenn er drei Stunden zu sieben Minuten handhört. Auf den Ausgang des Kampfes darf man mit Nichts rechnen. Auch der Entscheidungskampf zwischen Heiber (Wälinger) und Quintan (Stuudler) dürfte sensationell werden. Bei dem ersten Zusammenstoß zeigte sich Heiber von einer so guten Seite, daß man ihn unbedingt eine Chance bei dem heutigen Kampf zurechnen muß.

Dempseys Coblied auf Schmeling.

Sehr interessante Auswertungen machte der jetzt unter die Verantwortlichen gehörende Jack Dempsey über die verschiedenen Kandidaten, die sich um die höchste Krone des Boxsports bewerben. Der frühere Weltmeister äußerte sich einem amerikanischen Reporter gegenüber: „Unter den ganzen Schwergewichtler gibt es nur einen, der mich das Zeug zu einem Weltmeister in sich hat und der würdig ist, sich mit dem Titel eines Weltmeisters aller Nationen zu schmücken.“

Dieser Mann ist Max Schmeling!

Seine Kampfesweise ist zwar noch etwas primitiv, aber er ist ein wahrer Kämpfer und meiner Ansicht nach besser als Schwarz, Ströbling, Paulino oder irgendjemand. Wenn ich mich nicht sehr täusche, wird er innerhalb von 18 Monaten Weltmeister sein. Er wird all diesen Bozern folgen, die richtig geholt wird. Paulino kann Schwarz schlagen oder umgekehrt, das ist möglich, aber der Sieger wird von Schmeling geschlagen werden.“ Weiter keine eigenen Zukunftspläne will sich Dempsey nach wie vor in Stillherrschaft. Er gab lediglich zu verstehen, daß er in diesem Jahre nicht in den Ring zu gehen beabsichtigt, wie er überhaupt nur die Boxhandschuhe wieder ansetzen will, wenn ihn die Umstände dazu zwingen.

Weltretrod im Diskuswurf.

Aus der kalifornischen Stadt Palo Alto bringt der Draht die Kunde von einem phantastischen Weltretrod des amerikanischen Diskuswerfers Eric Green von Stanford University. Green warf die Scheibe fast 50 Meter weit, genau 40 Meter, 90 Zentimeter und überbot mit dieser phantomenalen Leistung den von Hoffmeister, Müller, mit 48,77 Meter gehaltenen Weltretrod mehr als einen Meter. Es stellt abzuwarten, ob bei der grandiosen Leistung des Amerikaners auch die internationalen Bestimmungen eingehalten worden sind.

Sammers steigt in Nürnberg.

Das von Gön Regnitz der Deutschen Turner-Union in Nürnberg veranstaltete Hallensportfest hatte für eines regen Besuch zu erfreuen. Im Mittelpunkt der Gedenkfeier stand ein 100-Meter-Wettlauf auf gerader Bahn, bei dem die besten 10 Sekunden überlegen gegen Bed-Schneijer (11,4) gewann. Sehr gute Leistungen sah man im Fechtturn, den der Münchener Kurz ganz überlegen an sich brachte.



Dienstag, den 12. März 1929

Bilanz der deutschen Hallensportfeste.

Starke Beteiligung der Aktiven. — Bedeutige Bauleistungen. — Zuschauerreform. — Turner und Sportler kämpfen gemeinsam.

Die durch das Nürnberger Hallensportfest benutzte einmündige Hallensportfeste für die Entwicklung der Reichshalle ist von doppelter Bedeutung. Der Wettkampfbericht ist bereits betont worden, und zweitens wurde die Frage Hallensportfeste oder nicht? bejaht.

Das erfreuliche Ergebnis der Hallensportfeste war das Zusammenarbeiten der Turner und Sportler. Leider beschränkte es sich auf die Spitzentöner. Innerhalb der DSB, kamen 10 national offene Hallensportfeste in Berlin, Hamburg, Hannover, Magdeburg, Wälinger, Breslau, Stuttgart, Frankfurt (Main) und Nürnberg zur Durchführung. Am eifrigsten tätigt war man in Hamburg, wo neben den zwei offenen Hallensportfesten noch verschiedene Klubkämpfe durchgeführt wurden, die sich sehr bewährt haben. Die Zahl der aktiven Teilnehmer war auf allen Veranstaltungen höher als im Vorjahre.

Auf Grund der Erfahrungen der letzten Winter hat sich während der diesjährigen Hallensportfeste ein Standardprogramm herausgebildet. Das Hauptprogramm beschränkt sich meist auf Kurzstreckenläufe, die in Form eines Sprinter-Dreikampfes sehr beliebt sind (die gewöhnlichsten Strecken sind 50, 60 und 70 Meter), auf eine Mittelstrecke (800 oder 1000 Meter), auf die nun schon klassische Hallenlangstrecke, die 3000 Meter, auf die 60 Meter Hürden und auf eine oder zwei Staffeln (3mal 1000 oder 4mal 400 Meter). Von den Würfungen kommt ja (außer den Kugelstößen in Frage, doch wurde diese Übung ebenso wie die drei Sprünge nur selten ausgeübt). Es ist bedauerlich, daß man diese technischen Fertigkeiten bei uns noch so vernachlässigt, zumal wir in ihnen noch sehr schwach sind. Die Amerikaner führen ihre ausgezeichneten Sprünge und Kugelstöße zu einem großen Teil auf ihren starken winterlichen Wettkampfbetrieb in diesen Disziplinen zurück.

Die Frage nach dem besten deutschen Hallensportfest ist auch in diesem Jahre nicht gelöst, da die beiden erfolgreichsten Sprinter, der Turner Sammers und der Sportler Jönath, nicht gegeneinander gelaufen sind.

Die 900 Meter wurden viermal gelaufen. Die beste Zeit gab es in Stuttgart, wo Pelzer in

1:57,8 Minuten legte. Schömann lief in demselben Rennen 2:1, während keine Belieger aus Wälinger, Müller und Storz, dort 2:2,3 bzw. 2:3,2 gelaufen waren. Über 1000 Meter dominierten Pelzer und Widmann. Der letztere zu Beginn der Hallensportfeste lief als der Schnellste, die höchste Sieger gegen Ende des Spiel um und lag den Turner. Pelzer ist wieder in besser Form und wie früher unter härtester Mittelstrecke. In vier 800 Meter ist wieder Folge der beste. In dieser Strecke gab es eine ganze Reihe guter Leistungen, die allerdings international noch nicht erfüllt sind. Die aus den Zeiten sich ergebende Reihenfolge entspricht ungefähr dem tatsächlichen Lauf, Schömann 5:55,8 Minuten (Vorjahr 5:47,6 Minuten), Schömann 5:54,5, Diedmann und Pelzer 5:54,3 und Schmidt 5:58,8 Minuten.

Geprungen wurde — wie schon gesagt — in der Halle leider nur selten. In Stuttgart legte Bonner, der deutsche Meister, mit der schwachen Leistung von 1,70 Meter im Hochsprung, das lagst hoch genug. In Hamburg erreichte zwar Schröder 1,94 Meter und Bauer und Dross (Frankfurt) 1,87, doch ist bei Beurteilung dieser Leistungen zu berücksichtigen, daß mit Sprungbrett geprungen wurde, wodurch sie an Bedeutung verlieren. Die besten Kugelstöße ist gegen das Vorjahr eine bedeutende Leistungssteigerung festzustellen. Hierfür sind die beste Leistung des Winters durch einen prächtigen Stoß von 15,47 Metern, er holte sich damit der längst fälligen Hallensportfeste, der um dieselbe Zeit auch in Amerika von Schwarz überboten wurde.

Den Damen waren nur wenig Wettbewerbe vorbehalten. Über 80 Meter lief Fräulein Kretschmer mit 6,8 Sekunden, der die Siegerin Frau und Fräulein Köhler (siehe 6,9 Sekunden) die beste Zeit. Auch die olympische 800-Meter-Strecke wurde zweimal gelaufen. Die besten Zeiten gab es in Berlin bei den deutschen Hallensportfesten. In wenig mehr als einem Monat werden die Turnspiele wieder mit den Rennhänden vertriehen. Sollen wir, daß unsere DSB, die es durch die Teilnahme an Hallensportfesten, sei es durch die Trainingsarbeit an sich selbst — den Winter dazu benutzt haben, sich für die großen Kämpfe des Sommers 1929 in Form zu bringen. Harry W. Storz.

Fußball-Städtekampf Mailand — Berlin.

Ein spannender Kampfsport. Die angezeigte Städtekampf Mailands hat einen Sieg über Berlins Elf erzielt.



Die Berliner Mannschaft Mailands hat einen Sieg über Berlins Elf erzielt. Die Berliner Mannschaft Mailands hat einen Sieg über Berlins Elf erzielt. Die Berliner Mannschaft Mailands hat einen Sieg über Berlins Elf erzielt.

Auslandsreisen deutscher Schwimmer.

Anschließend an den Länderkampf Deutschland-Frankreich, der am 7. Juli in Paris vor sich geht, planen die Wasserfreunde Hannover für ihre Wasserballspieler auch diesmal eine Reise nach der Riviera. Es sind Wettspiele in Marseille, Toulon, Cannes, Nizza und in einigen italienischen Städten vorgesehen. Ollas Magdeburg will auf der Fahrt zu den großen spanischen Wettspielen am 1. und 2. Juni in Barcelona ebenfalls einige Wettspiele zum besten geben, so in Westdeutschland, Brüssel, Antwerpen, Paris und Marseille. Zum Jubiläumsmärsch in München von Ollas Magdeburg am 22. und 23. Juni hat

Gilly Aufgem steig in Mentone.

Die nebenstehenden herlaufenden internationalen Tennisturniere in den Riviera-orten Mentone und Juan-les-Pins stehen dicht vor dem Abschluß. In Mentone war erfreulicherweise ein deutscher Erfolg zu verzeichnen, denn Gilly Aufgem konnte mit dem Ungarn v. Rechterling nach einem 6:1, 4:6, 6:1-Siege über Mih Storrli-Metella auch in der Schlußrunde mit 3:6, 6:1, 7:5 über Mrs. Gatterhölzler-Worm die Oberhand behalten.

- Nennen zu Gaglian.
1. Rennen: 1. Saint-Louis; 2. Esch; 3. Mont Haren. Tot: 65, Pl. 24, 162, 23.
 2. Rennen: 1. Capit; 2. Saint de Esch; 3. Sout Haren. Tot: 73, Pl. 27, 24.
 3. Rennen: 1. Metere II; 2. Hozluis; 3. Dolman. Tot: 166, Pl. 57, 15, 78.
 4. Rennen: 1. Fortuna; 2. Rite; 3. Monfieur Boniface. Tot: 58, Pl. 22, 15.
 5. Rennen: 1. Abou Wobas; 2. Bois IV; 3. Marie. Tot: 24, Pl. 21, 27, 41.
 6. Rennen: 1. Abdum; 2. Mühlberg; 3. De Waquis. Tot: 324, Pl. 51, 17, 31.

Sonnelagen für Gaglian, 13. März: G 1. Esch (Gagn) — Sout Wettine; 2. Schme — Courtain; 3. Rite (Worm); 4. Esch — Esch — Esch; 5. Esch (Worm) — Esch (Worm); 6. Rite — De Thiberville.

Auscheidung des Frühjahrswettkampfs des Saalegans am Sonntag, dem 7. April 1929, in Halle und Merseburg.

Der Frühjahrswettkampfs des Saalegans kommt am Sonntag, dem 7. April 1929, vormittags, in Halle, Blauer See, Eiche und Ziel „Pöppel“, und in Merseburg, Galonerie, Start und Ziel „Blau“, in folgenden Klassen unter Aufsicht und nach den Bestimmungen der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik zur Durchführung:

- A Herren, 65 Kilometer (Centonen und Junioren getrennte Wertung); B Junioren, 35 Kilometer; C Herren, 25 Kilometer; D Mädchen, 18 bis 20 Jahre, 20 Kilometer; E Mädchen, 13 bis 15 Jahre, 15 Kilometer; F Jugend 11/12, 8 Kilometer; G Jugend 13/14, 2 Kilometer; K Frauen, 2 Kilometer.
- Für diese Klassen findet Einzelwertung und Mannschaftswertung (je vier Mann eines Vereins und einer Klasse, von denen jeweils die drei besten gemeldet werden), für die Klassen H (Mädchen 15/16, 15 Kilometer), I (Mädchen 15/16, 15 Kilometer) und L (Mädchen 18/14 und 15/16) findet Mannschaftswertung statt.
- Wettkampfsort am 30. März beim DSB, über G. Hoffmann, Merseburg, Breite Straße 15. Das Startgeld beträgt für Herren und Damen einschließlich DSB-Gebühr 0,40 M., für Jugend 0,10 M. je Teilnehmer.
- Stadtennungen und Folge ohne Gebühren sind unzulässig.

Emil Grischland fand im Mittelpunkt des Danziger Hallensportfestes, bei dem er es im Kugelstoßen auf eine Leistung von 15,30 Meter brachte. Erfolgreich auch hier die Festhaltung, daß die Form des Mittelmeers zu Schlägeln ist.

Aufschluß aus dem Saalegan. — Vereinsausfluß für die Deutschen Spiele.

Der Saalegan in Halle, am 7. April 1929, (Verbindliche Mittelfestung, Nr. 66)

1. Da infolge der ständigen Bodenverhältnisse die Durchführung der restlichen Vereinswettspiele nicht möglich war, haben wir auf Grund der Satzungen (§ 20, Abs. 4) des DSB-Halle als Teilnehmer in der Stunde der Tabellenstellen gemeldet.

2. Angelegt wird für Sonntag, den 17. März 1929: 253a, 15-18, 14,30 Uhr, (Hörben — 90 (Saal)).

OSwald, Werner.

Außerordentlicher Vereinsvertretertag.

Am Montag, dem 18. März, abends 8,35 Uhr, findet die Sonderversammlung der Saalegan-Vereinsmitglieder statt. Tagesordnung: 1. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 2. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 3. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 4. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 5. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 6. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 7. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 8. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 9. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 10. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 11. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 12. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 13. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 14. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 15. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 16. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 17. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 18. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 19. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 20. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 21. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 22. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 23. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 24. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 25. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 26. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 27. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 28. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 29. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 30. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 31. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 32. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 33. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 34. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 35. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 36. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 37. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 38. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 39. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 40. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 41. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 42. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 43. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 44. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 45. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 46. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 47. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 48. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 49. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 50. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 51. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 52. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 53. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 54. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 55. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 56. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 57. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 58. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 59. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 60. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 61. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 62. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 63. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 64. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 65. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 66. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 67. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 68. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 69. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 70. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 71. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 72. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 73. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 74. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 75. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 76. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 77. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 78. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 79. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 80. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 81. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 82. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 83. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 84. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 85. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 86. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 87. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 88. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 89. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 90. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 91. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 92. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 93. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 94. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 95. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 96. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 97. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 98. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 99. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 100. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 101. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 102. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 103. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 104. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 105. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 106. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 107. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 108. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 109. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 110. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 111. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 112. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 113. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 114. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 115. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 116. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 117. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 118. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 119. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 120. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 121. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 122. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 123. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 124. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 125. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 126. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 127. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 128. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 129. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 130. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 131. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 132. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 133. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 134. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 135. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 136. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 137. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 138. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 139. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 140. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 141. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 142. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 143. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 144. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 145. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 146. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 147. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 148. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 149. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 150. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 151. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 152. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 153. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 154. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 155. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 156. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 157. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 158. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 159. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 160. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 161. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 162. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 163. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 164. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 165. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 166. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 167. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 168. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 169. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 170. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 171. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 172. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 173. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 174. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 175. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 176. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 177. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 178. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 179. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 180. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 181. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 182. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 183. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 184. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 185. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 186. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 187. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 188. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 189. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 190. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 191. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 192. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 193. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 194. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 195. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 196. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 197. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 198. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 199. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 200. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 201. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 202. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 203. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 204. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 205. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 206. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 207. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 208. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 209. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 210. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 211. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 212. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 213. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 214. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 215. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 216. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 217. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 218. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 219. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 220. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 221. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 222. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 223. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 224. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 225. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 226. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 227. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 228. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 229. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 230. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 231. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 232. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 233. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 234. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 235. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 236. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 237. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 238. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 239. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 240. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 241. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 242. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 243. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 244. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 245. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 246. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 247. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 248. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 249. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 250. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 251. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 252. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 253. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 254. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 255. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 256. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 257. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 258. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 259. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 260. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 261. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 262. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 263. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 264. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 265. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 266. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 267. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 268. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 269. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 270. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 271. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 272. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 273. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 274. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 275. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 276. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 277. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 278. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 279. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 280. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 281. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 282. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 283. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 284. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 285. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 286. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 287. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 288. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 289. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 290. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 291. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 292. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 293. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 294. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 295. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 296. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 297. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 298. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 299. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 300. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 301. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 302. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 303. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 304. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 305. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 306. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 307. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 308. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 309. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 310. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 311. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 312. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 313. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 314. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 315. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 316. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 317. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 318. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 319. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 320. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 321. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 322. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 323. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 324. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 325. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 326. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 327. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 328. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 329. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 330. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 331. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 332. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 333. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 334. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 335. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 336. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 337. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 338. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 339. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 340. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 341. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 342. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 343. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 344. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 345. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 346. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 347. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 348. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 349. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 350. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 351. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 352. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 353. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 354. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 355. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 356. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 357. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 358. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 359. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 360. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 361. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 362. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 363. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 364. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 365. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 366. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 367. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 368. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 369. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 370. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 371. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 372. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 373. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 374. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 375. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 376. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 377. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 378. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 379. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 380. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 381. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 382. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 383. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 384. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 385. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 386. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 387. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 388. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 389. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 390. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 391. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 392. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 393. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 394. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 395. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 396. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 397. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 398. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 399. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 400. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 401. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 402. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 403. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 404. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 405. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 406. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 407. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 408. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 409. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 410. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 411. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 412. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 413. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 414. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 415. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 416. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 417. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 418. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 419. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 420. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 421. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 422. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 423. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 424. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 425. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 426. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 427. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 428. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 429. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 430. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 431. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 432. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 433. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 434. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 435. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 436. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 437. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 438. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 439. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 440. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 441. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 442. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 443. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 444. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 445. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 446. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 447. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 448. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 449. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 450. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 451. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 452. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 453. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 454. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 455. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 456. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 457. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 458. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 459. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 460. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 461. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 462. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 463. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 464. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 465. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 466. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 467. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 468. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 469. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 470. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 471. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 472. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 473. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 474. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 475. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 476. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 477. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 478. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 479. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 480. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 481. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 482. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 483. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 484. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 485. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 486. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 487. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 488. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 489. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 490. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 491. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 492. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 493. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 494. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 495. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 496. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 497. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 498. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 499. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 500. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 501. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 502. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 503. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 504. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 505. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 506. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 507. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 508. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 509. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 510. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 511. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 512. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 513. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 514. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 515. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 516. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 517. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 518. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 519. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 520. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 521. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 522. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 523. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 524. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 525. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 526. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 527. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 528. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 529. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 530. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 531. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 532. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 533. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 534. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 535. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 536. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 537. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 538. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 539. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 540. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 541. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 542. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 543. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 544. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 545. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 546. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 547. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 548. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 549. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 550. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 551. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 552. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 553. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 554. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 555. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 556. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 557. Berichterstattung über den Vereinsbetrieb; 558. Berichterstattung über den Vereins

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter
Alefloffe
mit Herrn Eberhard v. d. Decken
zeige ich ergeben an.

D. Doin
Oberstaatsrat a. D.
Dauemburg (Saale), März 1929.

Meine Verlobung mit Fräulein
Alefloffe Doin, einziger Tochter des
Oberstaatsrats a. D. Herrn D. Doin
und seiner verstorbenen Gemahlin
Frau Maria geb. Kästig, beehre ich
mich anzugeben.

Eberhard v. d. Decken
Berlin-Grünwald, März 1929.

Nach kurzen schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden entschlief am Montag, den 11. März, 2 1/2 Uhr, in der Chirurgischen Klinik zu Halle unser lieber Sohn, Bruder, Enkel und Nefle

Arno Beate

im blühenden Alter von 19 1/2 Jahren.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen

Günther Beate u. Frau Karl u. Hertha als Geschwister

Amendorf, den 11. März 1929.

Beerdigung Donnerstag, den 14. März, 15 Uhr, von der Kapelle des Amendorfer Friedhofes.

Statt Karten.

Für die überaus herzliche Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege innigen Dank. Besonders danken wir den Familien Karl und Rudolf John für ihre Unterstützung, den Arbeitskollegen und der Jugend mit ihrer Trauermusik. Ebenfalls Herrn Pastor Bahr für seine tröstlichen Worte und Herrn Lehrer Freiborn mit der Schließung für den erhabenen Grabesgang herzlichen Dank. Endlich einen Dank an alle, die seinem Sarg mit Kränzen schmückten und ihm das letzte Geleit gaben.

Stenden (Bez. Halle), 10. März 1929.

Familie Hermann Stephan.

Verlobte (außerhalb):
Georg Eidenbach mit Hildegard
Rabe, Naumburg.

Verlobte (außerhalb):
Emmal Sonntag mit Frau Anni
geb. Scheibe, Weitzenfeld, 1 Tochter.

Verlobte (außerhalb):
Germann Klopffisch, 34 Jahre,
Bismarck.

Emilie Bauer geb. Eberhart, 76 J.,
Weitzenfeld (Verdingung 12. 3.,
14.30 Uhr).

Emma Sad geb. Weitz, 72 Jahre,
Großgemma (Trauerfeier 13. 3.,
10 Uhr).

Wittwe Karoline Weitz geb. Fischer,
Weitzenfeld (Verdingung 13. 3.,
15 Uhr).

Marie Eise geb. Ruch, 66 Jahre,
Hilfslieben (Verdingung 13. 3.,
11 Uhr).

Georg Eidenbach, 77 Jahre, Hilfslieben
(Verding. 13. 3., 14 Uhr).

Leina Eufria, 19 Jahre, Weitzenfeld,
Hilfslieben (Verdingung 13. 3.,
15 Uhr).

Marie Wilmanns geb. Lange, Weitzenfeld
(Verdingung 13. 3., 15 Uhr).

Joseph Strauß, 80 Jahre, Weitzenfeld
(Verdingung 13. 3., 15.30 Uhr).

Schulhornister
aus kräftigem
Rindleder 1.50
RITTER
MITTERRHAUS

Heirat
Benlon, Beamter,
45 J., 150 Mark
Einkommen.
Gintheart
Geschäftsführer, 40 J.,
mit 20000 Mark
E. H. am 3. März an die
Exp. b. 319.

Heirat
Kleinheide, Zimmer,
40 J., mit 10000 Mark
Einkommen.
Kleinheide, Zimmer,
35 J., mit 10000 Mark
Einkommen.
E. H. am 3. März an die
Exp. b. 319.

Heirat
E. H. am 3. März an die
Exp. b. 319.

Heirat
E. H. am 3. März an die
Exp. b. 319.

Einj. Abitur heißt heißt
Lernen (Hilfsl.)

Heirat
E. H. am 3. März an die
Exp. b. 319.

Heirat
E. H. am 3. März an die
Exp. b. 319.

Heirat
E. H. am 3. März an die
Exp. b. 319.

Heirat
E. H. am 3. März an die
Exp. b. 319.

Heirat
E. H. am 3. März an die
Exp. b. 319.

Dankagung
Für die innigen Glückwünsche anlässlich
der Konfirmation unserer Tochter Lisa
sagen wir auf diesem Wege allen unseren
herlichsten Dank.

Halle (Saale), den 12. März 1929.

Max Frommann u. Frau

Sie Freude zur
Konfirmation
bereitet immer
ein schönes Schmuckstück
oder ein
gediegenes Geschenk
von
Juwelier Tittel
Athenwärdiges Juweliergeschäft
Schmeerstraße Nr. 12
Goldene Medaillen 1921 und 1922

Von der Reise zurück
Prof. Dr. med. Kneise

Kartoffel-Flocken-Fabrik
Langenbogen

Die gute hausschlacht. Wurst?
Nur bei E. Schmidt Nll., Dompplatz 5.
Jeden Freitag **Schlachtfest!**

Heirat
E. H. am 3. März an die
Exp. b. 319.

Heirat
E. H. am 3. März an die
Exp. b. 319.

Heirat
E. H. am 3. März an die
Exp. b. 319.

Heirat
E. H. am 3. März an die
Exp. b. 319.

Heirat
E. H. am 3. März an die
Exp. b. 319.



In 20000 Häusern
eingetragelt.

Max Düben,
Organisator, Halle,
Schwetschkestr. 37.

Mus Ihrem Glott
werben Anzüge und
Mäntel unter Garantie
für die Exp. angefertigt.

Bereitstellung
Guts, Größte 2a,
am Markt.

Weldner
Gediegenes

Perf. Damen-
schneiderin

Junge Frau

Heirat
E. H. am 3. März an die
Exp. b. 319.

Heirat
E. H. am 3. März an die
Exp. b. 319.

Heirat
E. H. am 3. März an die
Exp. b. 319.

Heirat
E. H. am 3. März an die
Exp. b. 319.

Heirat
E. H. am 3. März an die
Exp. b. 319.

Die unerreichten Vorzüge
maler
Schul-Tornister
sind bekannt. Schöne, solide
Sattlerarbeit und beste Leder
machen meine Ware billiger!

Schulhornister, Schulmappen, Schläppagen,
Schreib-Etuis, Frühstücks-Taschen, Schreib-
mappen, Aktenmappen, feinste Dammentaschen.
schönste Konfirmationsgeschenke in grösster
Auswahl zu billigsten Preisen!

Paul Göldner

Koffer- und Lederwaren-Halle an der Saale
Leipziger Str. 79, neben Hotel Hotes Hof
Reparaturen und Extraanfertigungen schnell und billig

Behagl, Heim
u. gute Verfertigung
sind bei Herr in
Halle. Zu erfragen
in der Exp. b. 319.

Überbr-
Gürtelbänder

Perf. Damen-
schneiderin

Heirat
E. H. am 3. März an die
Exp. b. 319.

Heirat
E. H. am 3. März an die
Exp. b. 319.

Heirat
E. H. am 3. März an die
Exp. b. 319.

Heirat
E. H. am 3. März an die
Exp. b. 319.

Heirat
E. H. am 3. März an die
Exp. b. 319.

gute Penion
bei Frau Hildegard
Schöne, Etagen,
Gästehaus, 2. u. 3. Etg.,
Gästehaus Str. 9.

Delikates Tafel-
Pflaumen-Mus

Heirat
E. H. am 3. März an die
Exp. b. 319.

Heirat
E. H. am 3. März an die
Exp. b. 319.

Heirat
E. H. am 3. März an die
Exp. b. 319.

Heirat
E. H. am 3. März an die
Exp. b. 319.

Heirat
E. H. am 3. März an die
Exp. b. 319.

Heirat
E. H. am 3. März an die
Exp. b. 319.

Ein schöner alter Brauch!
Als Konfirmationsgeschenk eine Uhr!

Sie soll eine treue Begleiterin sein auf allen Lebenswegen, sie soll zur Ordnung mahnen und zur Pünktlichkeit erziehen. Deshalb muss es aber eine gute Uhr sein, die zuverlässig ihren Dienst verrichtet. Das Angebot ist groß, die Wahl ist schwer. Allzu viele Uhren sind nicht nur von hoher Qualität, sondern infolge ihrer vielen Vorzüge auch außerordentlich preiswert. Für jede Uhr Garantie. - Infallig nur bei

Emil Pröhl, Inhaber W. Quentin
Uhrmachermeister-
Große Steinstr. 18, gegenüber „Stadt Hamburg“

Die Frühjahrsmode

Damenhüte Kleider ä.
Mäntel zeigen die
vermehrten Schrit-
fenster und die durch-
den Neubau bedeu-
tend vergrößerten
Verkaufsräume in
vorbildlicher, erschö-
pender Auswahl.
Besonders beachtenswert
sind die rüsenge-
wöhnlich
billigen Preise.

U-CO-A-G-HALLE GROSSE STEINSTR. 86/87 MARKT 21

Aus der Stadt Halle Pferdemarkt im Morast.

Die Pferde fehlten. — Reflema tut not. Heute morgen sollte Pferdemarkt auf dem Hopfplatz abgehalten werden. Es hatten sich auch eine ganze Menge Landwirte und Händler, selbst solche aus Berlin, eingefunden, und alles wäre sehr schön gewesen, wenn — Pferde da gewesen wären.

Es waren nur etwa zehn alte Tiere angefahren worden; die Stimmung war mies, und Geschäfte kamen nicht zustande.

Die Preise für Pferde haben, wie uns aus Hochstellen berichtet wird, in den letzten vierzehn Tagen um 150 bis 200 RM. angezogen. Zunächst ist das eine Folge davon, daß die kleinen Landwirte, die im Herbst Pferde verkauft haben, jetzt wieder zur Frühjahrsbefestellung Bedarf haben, dann ist es aber auch eine Erscheinung, die sich daraus erklären läßt, daß Rußland und Frankreich harte Pferdeankäufer in Deutschland geworden sind.

Daß der Hofmarkt hier so schwach besucht ist, führen die Händler und die anderen Pferdeinteressenten auf folgendes zurück: Der Landwirt der Umgegend vermutet den Pferdemarkt am Dienstag des Hofmarktes, wenn er öffnet in die Stadt kommt. Für den Pferdemarkt wird zu wenig Reflema gemacht; eine einmalige Ankündigung genügt für den weiten Kreis, der dem Markt Interesse entgegenbringt, nicht. Dann aber ist auch der Platz zu unästhetisch. Der Hopfplatz ist in tiefen Zaunmetzgerlagen ein kleiner Morast. Die Händler laufen lieber ihre Pferde im Stall und schätzen dort ihre Geschäfte ab, als daß sie auf dem nassen Boden eine Erklärung der Tiere riskieren.

Mit dem Geschäft war es also nichts; doch eine Ausnahme gab es: die „Heiligen Wächchen“ gingen fort, daß man seine Freunde haben konnte.

Lohnforderung der Straßenwächter.

Der Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter hat die für die Staats-, Provinzial- und Kreisstraßenwächter Mitteldeutschlands abgeschlossene Lohnliste zum 31. März gekündigt. Zahlenmäßige Forderungen des Verbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter liegen noch nicht vor.

Der Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter hat auch die für das Personal der staatlichen und kommunalen Kranen-, Heil-, Pflege-, Fürsorge- und ähnlichen Anstalten Mitteldeutschlands abgeschlossene Lohnliste zum 31. März gekündigt. Zahlenmäßige Forderungen des Verbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter liegen auch hier bisher noch nicht vor.

520 Mann bei der Straßenreinigung.

Mit der Straßenreinigung sind heute beschäftigt 520 Arbeitslose und 200 städtische Arbeiter, zusammen 720 Mann.

Hat Halle Schulraumnot?

Der Stadtschulrat verneint es. — Aber zwei neue Schulen mit 56 Klassen müssen bis Ostern 1939 fertig sein. — Das Hochbauamt und die kleinen Unternehmer. — Keine Kommunalisierung des Besetzungswesens.

Stadtvorordnetenversammlung am Montag und Dienstag. So war angefangen. Aber im stillen Rufen näherte man sich der Hoffnung, daß man vielleicht doch in einer Sitzung die Etatkapitel, die auf der Tagesordnung standen, erledigen könnte. Die Hoffnung trug. Ja, wenn nicht der Schulrat gekommen wäre! Aber da kommen programmatische Erklärungen der Fraktionen, da wollen sie ihr Schulprogramm auspacken. So hat man denn gestern von den 21 Kapiteln nur 5 geschlossen. Heute geht's weiter.

Der Antrag einer Stude als Begrenzung des Universitätsplatzes auf der Hegelwiese stimmte die Versammlung zu. Die Eingabe von vier Inhabitationsfirmen, die zur Vergebung der Licht- und Kraftanlagen im neuen Verwaltungsgelände beigesteuert haben, brachte eine kurze Debatte.

Dabei setzte sich merkwürdigerweise der kommunaltätige Stv. Dertel I, der sonst mit seinen Freunden gar nicht genau über die „Leinen Strafen“ sprechen kann, für die kleineren Firmen ein. Und Herr Schaumburg (Soa.) tat das Gleiche. Gerade keine Firmen, — das habe die Erfahrung beim Wohnungsbau gezeigt — liefern oft gute und preiswerte Arbeit.

Stv. M. L. a. l. vom Ordnungsblok, der selbstverständlich für die Interessen der Handwerkerfirmen eintritt, quittierte über die Unterbrechung mit einiger Ironie. Offenlich ließ die Herren auf der Bank bei ihrer Dankbarkeit nicht auch in künftigen Fällen. Er werde sie daran erinnern.

Stv. Pfeiffer (Hausbesitzerfraktion) vertrat die Auffassung, daß in der Sache das Stadtvorordnetenkollegium nicht entgegenkommen könne. Die Verhandlungen werde sich damit belassen und die Verhältnisse genau prüfen, was natürlich im Plenum gar nicht möglich sei.

Stadtbaurat Jost wendete sich gegen den vertriehenen Vorschlag, als wenn das Hochbauamt nur ständig die Großfirmen beschäftige, die kleinen aber zurücksetze. Gerade das Gegenteil treffe zu. Die kleinen Firmen werden in erster Linie bevorzugt, aber hier liegt ein außergewöhnlicher Fall vor.

Die Eingabe wird als Material dem Magistrat überwiesen. Nun beginnen die Etatberatungen. Beim Kapitel Hochbauverwaltung singt Stv. Brömme (Komm.) das bekannte Vollehd.

Die Stadt wird unverändert angenommen. Beim Kapitel Friedrichs stellt Stv. Schaumburg (Soa.) den Antrag, die soziale Besetzung einzuführen, d. h. die Bestattung auf Kosten der Kommune.

Stv. Nielsen (Komm.) spricht gleichfalls in diesem Sinne. Wenn der Antrag abgelehnt werde, dann möge man die Gebühren für Benutzung der Kapelle mind. entsprechend dem Einkommen stellen. Beide Anträge werden abgelehnt. Die Sozialisierung des Besetzungswesens würde unserer Stadt eine gegenwärtig untragfähige Last bringen.

Beim Kapitel Elektrizität verlangt die Stille Senkung des Zinsfußes um 1 Prozent für Pfänder unter 30 Mark. Da mehr als 50 Prozent aller Pfänder die Grenze von 30 Mark nicht erreichen, würde die Stadt bei Annahme des Antrages einen Zinsfuß von 20 000

Mark leisten müssen. Der Finanzdeputiert, Stadtrat Dr. M. a. n. macht darauf aufmerksam, daß die Stadt selbst ihr Geld mit 9 1/2 Prozent belegen müßte. Wenn das Geld billiger werde, werde man auch den Zinsfuß für Pfänder herabsetzen, denn die Stadt wolle ja am liebsten nichts verdienen.

Der Etat der Kirchen rief natürlich die Stille auf den Plan; namentlich die Kommunalen hielten es für ganz unzulässig, daß die Stadt der Kirche irgendeine Jugendbewegung mache. Der Vertreter der Kommunisten, Stv. Dertel II, erwiderte, daß, wenn die Kirche 29 000 M. bekomme, auch der Freiberuflerbund mit der gleichen Summe bedacht werde. Der Etat wurde unverändert angenommen.

Ammer erhielt Stv. Ziegenhain (Komm.) als Referent des Schulratschiffes, das Wort zu dem Kapitel.

Volkschule.

Herr Ziegenhain, der ja der präsumtive Stadtschulrat ist, für jene von den Kommunisten bisher vergeblich eroffte Zeit, wo sie einmütig die Mehrheit in der Stadtverwaltung haben, arbeitete wieder nach seinem bewährten Verfahren. Er unternahm einen historischen Exkurs in die Gegend, stellte fest, daß das hallische Volksschulwesen auf dem preußischen Schulgesetz von 1875 fußt, daß alle Schulen haben muß, weil es Schulfächer hat, und Lehrer, weil Schulen da sind usw. usw.; aber zum hallischen Schulstatut sprach er, obwohl Knappheit und Kürze für alle Einzelheiten vereinbart war, herzlich wenig. Einige Angaben über die Schulfrequenz waren interessant. 105 Klassen haben 39 Schüler, 165 Klassen 44, 63 Klassen 48, 71 über 48 Schüler. 44 Klassen unter 39 Schüler. Verlangt muß werden, daß

die Klassenfrequenz

30 Schüler nicht übersteigt. Ebenso müssen die Lehrer weniger Pflichtstunden bekommen, denn dann können ohne weiteres 10 bis 20 Junglehrer untergebracht werden. Die Regierung bemißt ihren Aufschwung für die Schulen nach der Klassenfrequenz von 60 Schülern. Es muß verlangt werden, daß sie die Zahl 40 zur Grundlage nimmt.

Stv. Speltt (Ordnungsblok), als Vertreter der Hausbesitzerfraktion, sprach für Annahme des Schulrates. Der Ausschuss hat einen Antrag formuliert, daß

der Magistrat gehalten sein soll, bis zum 15. April angeht die Schulraumnot Pläne für den Bau einer Schulneubau im Norden und einen Schulneubau im Süden vorzulegen. 32 Klassen soll der Plan im Norden bekommen, 24 der im Norden, so daß im April nächsten Jahres 56 neue Klassen zur Verfügung stehen.

Der Finanzdeputiert habe zugehört, 500 000 Mark dafür sofort flüssig zu machen. 280 000 Mark seien sonst schon verfügbar. Im April solle man gleich an zwei Stellen mit dem Bauen beginnen. Der Hochbaudeputiert habe ja die Pläne schon fertig. Der Redner erklärte ausdrücklich, er habe volles Vertrauen zum Magistrat, insbesondere zum Finanzdeputierten, daß er sein Versprechen einlöse. Der Hochbaudeputiert werden seine Vorlage, wie Redner versetzt will, schon in ganz kurzer Zeit einbringen.

Stv. M. u. d. (Deutschröhl.): Ingefangen erfordern die hallischen Schulen einen

Zuschuß von 5 Millionen Mark.

Das ist eine bedeutende Summe. Und doch ist noch nicht alles zahlen, was getan werden muß. Aber die Schwere der Zeit zwingt dazu, alles voran zu schieben. Vielleicht ist beim Schulrat zuviel gefordert worden. Aber die Jugend hat, hat die Zukunft. Vielleicht ist dieser Weg nicht immer der Beste. So mancher Schullehrer hat seine Erfüllung gefunden. Die Pläne sind nicht bedauerlich, ebenso die mangelhafte Beschaffenheit mancher Schulräume. Der Arbeitsmangel kann bei den größten Frequenzen nicht voll zur Wirkung kommen. Die Mittel- und die höheren Schulen haben ähnliche Frequenzen wie die Volksschulen, in den Unterklassen 40 bis 50 Schüler, in den Oberklassen bis 30. Die höheren Schulen wollen zum Hochschulstudium vorbereiten. Sie können darum nicht allen Individualitäten dienen. Das müßten leisten, die ihre Kinder nicht für das Hochschulstudium bestimmet haben, sich hochschulmündig. Wer sein Kind mit 14 oder 15 Jahren von der Schule nehmen will, der geht fehl, wenn er es auf die hohe Schule schickt. Die Mittelklasse ist da viel besser.

Die Pflichtstundenanzahl unserer Lehrer ist zu hoch. Es ist zu hoffen, daß das Programm 2 und die Berufsschule das gleiche Gebilde bekommen. Die Schulbauten im Süden und im Trost sind dringend notwendig. Wenn wir auch einen Vorteil haben, so muß der Magistrat sich mit Anbittern helfen. Halle hat seit Jahrzehnten keinen Schulrat als Schulrat. Die Aufzucht ist nicht verlernt; es muß weiter die Tradition wahren. Der Redner beantragt:

Die Stadtvorordnetenversammlung erkennt an, daß für eine fruchtbringende Durchführung des Arbeitsminderungsgebührens eine Herabminderung der Klassenfrequenz und eine Zurückführung der Pflichtstundenanzahl der Lehrer auf den Friedensstand anzustreben erforderlich ist. Die Versammlung spricht den Wunsch aus, daß der Magistrat bei Aufstellung des nächsten Haushaltsplanes die erforderlichen Summen einlegt.

Stv. Wille (Soa.) stellt fest, daß für den Volksschüler 148 M., für den Mittelschüler 280 M., für den Schüler der höheren Schulen 420 M. je Kopf Zuschuß von der Stadt geleistet werden. Er wünscht, das Schulgeld zu stellen nach der Höhe des Einkommens und der Anzahl der betreffenden Familien; bis 6000 M. Einkommen soll Schulgeldfreiheit sein. Die Volksschule werde durch das Besetzungswesen benachteiligt, darum verlangt er Aufhebung eines 8. und 9. Schuljahres.

Stadtschulrat Dr. Jost I wendet sich gegen die Behauptung, daß wir eine Schulraumnot haben. Wenn nicht gebaut wird, dann allerdings kommen wir in eine große Schulraumnot hinein. Aber es soll ja gebaut werden. Infolgedessen ist die Schulraumnot nur hypothetisch. Wenn wir unsere beiden Schulneubaus ausgiebig bauen, haben wir Ostern 1940 eine einzige fliegende Klasse. Wenn in einem Rahmen einmal am Tage Kinder je drei Stunden hintereinander unterrichtet werden, so ist das keine Schulraumnot. Um nicht in Schulraumnot zu kommen, werden wir allerdings die alten Schulhäuser erst abbrechen, wenn wir genügend neue Schulgebäude haben.

Bei der Abstimmung werden alle Anträge der Kommunisten und Sozialisten abgelehnt, auch die Lehrer in den Reihen der Bürgerlichen stimmen gegen die Anträge. Das trug ihnen von links höhnende Worte ein. Man könnte, daß die Lehrer gegen die Verringerung der Pflichtstundenanzahl sind, daß sie gegen die Verklärung des Schulbaubudgets um 400 000 M. stimmen. Die Lehrer-Stadtvorordneten halten an gutem Grund. Man kann nicht

Wir bringen als Neuheit: **Staufia 5**



Staufenzug 6

Edele v. Staufen 10



Die Qualitäten werden Sie restlos befriedigen.
Waldorf-Astoria Zigarettenfabrik A.G.

einen Ort, der in der Postzeit beiderhändig stark angeplant ist, weiter beschreiben. Überdies lag in gewisser Beziehung Gratulationsantrag vor.

Angenommen wurde der Antrag, den wir vorstehend mitgeteilt haben, und ferner der Antrag, bei der Meßfeier sich durch den Magistrat ein Ständchen zu spielen, die Einweisung der Schiffsflöße 40 flott 60 zu verwenden.

Der Jahrmarkt wird verlegt.

Entgegen der ursprünglichen Absicht, den Jahrmarkt nicht zu verlegen, ist nun doch beschlossen worden, ihn mit Rücksicht auf die ganz außergewöhnlichen Umstände dieses Jahres ein paar Wochen hinauszuverschieben.

Der größte Teil der Markt- und Meßereisenden, die auf dem hällischen Jahrmarkt erscheinungsfähig sein, werden sich in der ersten Hälfte des Monats März in Halle einfinden. Der Markt soll nunmehr am die Woche vom 14. bis 21. April getagt werden.

Wer unseren Vorschlag in seiner gegenwärtigen Fassung ablehnen hat, wird diesen Entschluß begründlich finden.

Ein Sieg der deutschen Jugend.

Vünf Jahre sind es her, daß sich ein Dürftling zum Kampf entschloß. Er war ein Arbeiter aus dem Bezirk der Arbeitervereine, der sich in der ersten Hälfte des Jahres 1923 in Halle 1200 Mann drüben an der Arbeit, das ist mehr, als 1928 in der Gegend erreicht wurde.

Wuchs, aber keine Ausuferung.

Der Unterpegel der Schiene Trotha hatte heute einen Wasserstand von 3,40 Zentimeter. Seit gestern ist die Saale also um 2,40 Zentimeter gesunken. Aus dem Grunde sind die Wasserstände im Gebiet der drei Wehungen eingestiegen, die Ausuferungen der Flüsse beruhen.

Frühjahrsstimmung auf dem Wochenmarkt.

Ein wenig frühjahrsmäßig mutete der heutige Dienstag-Wochenmarkt doch endlich an. Zwar war die Stimmung nur vorfrühlingsmäßig, wie sonst Anfang Februar, aber die Händlerinnen und Händler fühlten sich wieder einmal wohl an ihren Ständen, trauten sich und machten ein vergnügtes Geschäft, was immer auch auf die Käuferinnen einen sehr guten Eindruck macht.

Ein Schlingensteller ermittelt.

In der Umgehung von Riechelen wird fortgesetzt ermittelt, die Täter konnten aber nicht ermittelt werden. Jetzt ist es dem Oberlandjäger von Riechelen gelungen, einen Täter zu identifizieren; es handelt sich um den hiesigen Bauern Albert Oriele in Riechelen.

50 Eiter Milch laufen aus.

Gestern fuhr in der Merzburger Straße vor dem Grundstück 105 ein Kraftwagen aus dem westlichen Stadtarm. Dabei wurde ein dort stehender Betonpfeiler abgedrückt und ein an der Nordseite laufender Handwagen mit Milchkannen umgeworfen. 50 Eiter Milch liefen auf die Straße.

Tödlicher Verlaufs.

Am 9. d. M. hat im Hause Dessauer Str. 5 ein 49 Jahre alter Mannmann verstorben, sich durch Erstickens des Atems zu nehmen. Er wurde noch lebend aufgefunden, und der Chirurg, Rintz geleitet. Dort ist er an den Folgen der Verletzung verstorben.

Was erzählen die Meßfischblätter um Halle?

Von Siegfried Boelke.

Jeder Wander- und Heimatfreund findet bei seinen Ausflügen in die wohlbekannte Umgebung seines Wohnortes in den Meßfischblättern der Reichsanstalt für Landesausnahme dennoch immer von neuem Anregungen aller Art. Die Stadt Halle liegt in der Ede, wo über solche Meßfischblätter zusammenzufassen, es sind Halle, Nord und Sandberg 2532-33, Halle-Ede und Dieslau 2605-06.

schwierigsten Vermessungspunkte angeordnet werden. Bei ihrer großen Zahl brauchen dann die sogenannten Geländepunkte nur noch dünner gestreut zu werden. Wir finden einen auf dem jenseitigen Saaleufer, nördlich der Ede, gewissermaßen als Wahrzeichen der großen Gelände-Wälder, die sich von Osten her weit auf Schützau erstrecken und die Saale zum Aussehen bringen. Hierbei bemerkt jetzt die kleine Betrachtung schon, daß ein Ueberbild über die trigonometrischen Waptpunkte gleichzeitig zu einer geographischen Verteilung der Landpunkte führt. Der Wanderer also, der solche Betrachtungen anstellt, erweitert im wahren Sinne seinen Sinn. Die anderen Waptpunkte Schützau liegen an dem diesseitigen Höhenrande, der ja ausgeprägter Erhebungen ermangelt. Sie sind deshalb sehr, da die Höhenpunkte längt verstanden sind, nur noch ganz ungefähr in ihrer Richtung zu bestimmen. Es hind Punkt 129,3 südwestlich der Kaimerte und 135,3 in Richtung auf Grund Sophie.



kartographische. Denn auch über die Frage: wie ist das Meßfischblatt entstanden? vermögen dem Eingeweihten keine, unheimliche Zeichen abzulesen, an dieser Stelle als auch der Geländeführer, der Botaniker, Geologe, Siedlungsforscher usw. aus entsprechenden Jügen das Seine herauszufinden.

das Hall 2005 aufgenommen wurde — es ist insofern schon wieder berichtigt worden — hat er sich über ihm die Schützau mit dem Meßfischblatt gestellt. Ich nach einigen Richtungen ringen orientiert und dann seinen Vorträger auf verschiedene Punkte im Umkreis einlud. So hat er den Verlauf der Bahnhöfen, der Wege und des Ortsrandes zunächst mit einigen Punkten gemessen und danach abwechselnd die Punkte einzeichnen können. Auch die Höhen wurden durch Höhen an der jenseitigen Vorträger ermittelt. Die vielen Höhenpunkte, die schließlich das Blatt bedeckten, gaben die Grundlage für das Einzeichnen der Schützau, die bis ins Detail jede Höhenunterschied vergegenwärtigen.

Der Windmühlens-Bühne

zwischen Schützau und den hällischen Kaimerten ist ein kleines Dreieck gezeichnet mit der Höhenzahl 107,5. Dies ist ein trigonometrischer Punkt; man wird, wenn kein Schnee liegt, an dieser Stelle an Hand der Karte leicht einen schönen Grenzpunkt im Boden finden, in dessen Oberfläche ein Kreuz sichtbar ist. — In dem Dreieck ist ein Meßfischblatt verortet, jedoch auch aus den Höhenangaben, ledigenfalls in den Grundrissen, Grundverhältnisse angeben lassen letzten Endes an ihm. Die Landesvermessung ist eben der ursprüngliche, an das die vielen kleinen Vermessungen amtlicher und privater Art grundmäßig anschließen.

Wetter mit einem Eisenbolzen.

Durch sogenannten Einwägung, eine überaus genaue Bestimmungsart der Höhenunterschiede, ist die Oberfläche des Eisenbolzens bis auf Millimeter genau festgelegt worden. An diese Bolzen schließt sich die Genauigkeit des Messens an. Er heißt ein Mittelbolzen und gibt die im Berggrund aufgestellte Karte an. Diese Messungen wiederholen sich in ganz kurzen Abständen immer wieder.

Einbrecher.

In der vergangenen Nacht drangen Diebe in das Geschäftsfeld einer Weinhandlung. Sie erbeuteten 10-15 Mark in Ein- und Zweipennigstücken und 20 bis 25 Meßfische. Sachdienliche Mitteilungen, die zur Ermittlung der Täter führen können, erbittet die Kriminalpolizei, Zimmer 59.

Musikalische Feierstunde

im Stroßgäßchen unter Mitwirkung des Männergesangsvereins Halle 1911. Man schreibt uns: Wie im Vorjahre, füllte auch gestern nachmittag wieder der fastliche Chor des MGV 1911 der Altarraum der schlichten Gesangsstätte und schuf in der kurzen Stunde durch mehrheitlich vorgebrachten Deutsches Lied eine Atmosphäre, die durch gemeinsame tiefe Ergriffenheit bei Singern und Hörern geteilt wurde. Das kann es Schöneres geben, als wenn sich deutsche Gänger in solchen auch geistlich wohl disziplinierten Chöreinstimmungen immer wieder begegnen und durch ihre Taten zu ehren, sondern auch den Betritten zur Erbauung Deutsches Lied hinter graue Mauern zu tragen.

Stärkerer Öffnen unbekannter Spähnen mittels Pfeilstrahlen

die Tabakentziffern einer Zigarettenabende. Es wurden Zigaretten und Zigaretten im Werte von mehreren hundert Mark gestohlen.

Lauchstädter Theaterverein.

Die diesjährigen Aufführungen in Goethes Theater zu Lauchstädt finden am 8., 9. und 10. Juni statt. Sie sehen selbstverständlich im letzten Verlaufs. Es ist dem Vorstand und Verwaltungsrat gelungen, den hiesigen Lauchstädter Theaterverein unter ihrem Generalkonzeptionsrat Professor Dr. Kuebel zu einer Aufführung von Verdingen Jugendwerten, dem einaktigen Trauerspiel „Philotas“ und dem Lustspiel „Der junge Gelehrte“ zu gewinnen.

50 Eiter Milch laufen aus.

Gestern fuhr in der Merzburger Straße vor dem Grundstück 105 ein Kraftwagen aus dem westlichen Stadtarm. Dabei wurde ein dort stehender Betonpfeiler abgedrückt und ein an der Nordseite laufender Handwagen mit Milchkannen umgeworfen. 50 Eiter Milch liefen auf die Straße.

Lauchstädter Theaterverein.

Es wird eine Wiederholung der in Wolfenbüttel im Januar zu Verdingen Anbenden mit großem Beifall mehrere Male gegebenen Aufführung dieser beiden Stücke sein. Die Jugendwerke Verdingen sind im Geiste des künstlerischen, ein von G. Robert geleiteter Lauchstädter Programms im Einverständnis mit Pro-

ffor Reuber ausgewählt worden. Denn der Lauchstädter Theaterverein hat es sich vor allem zur Aufgabe gemacht, Stücke, die fast ganz vergessen sind, ehemals aber großen Eindruck machten und eine Heilwirkung verdienen, wieder auf die Bühne zu bringen.

Wettervorhersage.

Im allgemeinen ist die Wetterlage unverändert. Der Zustuf von Luftmassen verschiedener Herkunft und Temperatur, wie er über die Nordsee hinweg nach Mitteleuropa erfolgt, bedingt wechselndes Wetter, das uns bald wolfigen Himmel mit zeitweiser Aufklärung, bald neblige Trübung und Niederschläge bringt. Mittwochs wird sich eine Besserung zeigen können, die aber bei uns nicht auf einen hellen und unweitere Niederschläge bringen wird.

Schneebereich.

Wippen: Oberdorf: Wetter: better, minus 3 Grad, Gesamthöhe 32 Zentimeter, Sportmöglichkeit gut. Opatz: Schierke: Wetter: better, Temp. 0 Grad, Gesamthöhe 122 Zentimeter, Neuschnee 10 Zentimeter, Sportmöglichkeit mäßig. Braunlage: Wetter: better, Temp. minus 1 Grad, Gesamthöhe 35 Zentimeter, Sportmöglichkeit gut.

Wettervorhersage.

11.3 Uhr abends, 12.3 Uhr morgens. Barometer Millimeter: 758,4. Thermometer Celsius: +3,0, -1,0. Wind: Nordwest. Feuchtigkeit: 81%, 80%. Minimum der Temperatur am 11.3.: +9,9 C. Minimum der Temperatur am 12.3.: -1,8 C. Niederschlag am 12.3.: 0,5 mm. Maximum der Temperatur am 12.3.: 1,5 mm.

Der kleine Regen verweht bei gutem, der große Regen den heutigen Morgen.

Baterländischer Frauenverein.

Am Montag nachmittag hielt der baterländische Frauenverein Halle auf der Vergle seine Generalversammlung ab, der fastlich bedingt war. Schätzliche Höhe hatte nur mit reichlichem Schmuck an frischen Blumen versehen, die dem Vergle als ein frühjahrsmäßiges Gepräge gaben.

Die innerliche Erbauung setzte Herr Direktor Bruno Dornitz in dem musikalischen Teil der Veranstaltung über, indem er das Deutsche Lied „Watersal“ zu Gehör brachte. Im folgenden Vortrag sprach, Schuber, Regier- und Herrschaftlicher, die von Hedda Sieg und Maria Dornitz gehalten wurden. Auch die Dichterin des baterländischen Konfessionsrats gab Proben ihres Könnens, die mit allgemeinem Beifall aufgenommen wurden.

So wurde auch dieser Nachmittag wieder für die baterländer des Frauenvereins ein Stunden der Ermutigung.

Volkskirchlicher Gemeindeverein Crödlitz.

Am Sonnabend veranstaltete der Volkskirchliche Gemeindeverein Crödlitz die Jugendbewegung einen Zehntagsabend. Aufgeführt wurde eine Operette in 3 Akten: „Die Waisenkinder“. Die Darsteller waren Mitglieder des rührigen Vereins. Der frühere Chorleiter des Vereins hatte es sich angelegen sein lassen, in unermüdlicher Aufopferung die musikalischen Schwierigkeiten des Stückes zu bewältigen, getreulich gefolgt von den Einzeldarstellern und dem Chor, und beliens unterstützt durch die Hauskapelle.



Herr Geschäftsmann, schützen Sie sich auch vor Raubtieren!

Raubtiere sind für Sie die unzweckmäßigsten u. unbefährlichen Reklamegelegenheiten. Sie kosten viel Geld — aber der Erfolg bleibt aus.

Inserate kosten manchmal auch viel Geld, es kommt aber immer vielfach wieder herein.

Burghaus. Alle gab'n ihr Betteln und verhalten so dem Geld, das durch diese Tauschleistungen...

Der dreißig-Jahrfeier

des Vereines der Hotel- und Restaurant-Angestellten Rot-Weiß-Rot. ... Wir, die sonst sich rafflos regen...

In feierlicher Weise erfolgte der Einzug von 8 Fahnen und Bannern der befreundeten Vereine. Der 1. Vorsitzende des Vereines, Herr Hermann Gehardt...

Während der Festtafel feierte in seiner Festrede der Ehrenvorsitzende, Herr Stadtrat Jähndorf...

Sein Hoch galt dem Vaterlande. Reich war die Zahl der Gratulantinnen. Stadtratsröhrer Herold gratulierte im Auftrag...

Nach einem mit großem Beifall aufgenommenen Prolog, gesprochen von Fr. Erich Kothe...

Sind Hämorrhoiden heilbar?

Sa und nein! Wenn ein Hämorrhoidenkranker dieses wichtige Leben vernachlässigt, wird es ihm immer größere Qual bereiten...

Otto Müller, Adolf Fröhlich, Paul Hoese Jr., Erich Gerde und Rudolf Barriep; für 15jähr. Mitgliedschaft...

Die Polonaise, die bei es sowohl für Damen wie Herren noch eine Erntebrautjungfer gab...

Danzig und der deutsche Ofen.

Am Freitag, dem 15. März, abends 8 Uhr, wird Frau Kaläne aus Danzig im großen Saal des St. Nikolaus über das angegebene Thema...

Die Aufgaben der nationalen Opposition. Heute abend 8 Uhr spricht im Deutschen Gesellschaftssaal...

Kindergottesdienst von St. Ulrich.

Der Kindergottesdienst von 1882 an St. Ulrich feierte sein 47. Jahrestag im feierlichen Deutschen Gesellschaftssaal...

Arcania.

Im Italia-Theater lief ein Film, der den höchsten Nationen angelegt ist. Das fassliche Herz...

Wettbewerb für das Sobel-Haus.

Die Firma Sobel hat für die Neubearbeitung ihres Grundstückes Nr. Ulrichstraße 67 und Parzellentrakte 6/7 einen Wettbewerb ausgeschrieben...

Das Ereignis des Wettbewerbes ist in jeder Beziehung erfreulich. Die Entwürfe bringen sich durchweg wertvolle Lösungen und sind im großen und ganzen als leistungsfähig zu bezeichnen...

Am Freitag, dem 15. März, abends 8 Uhr, wird im großen Saal des St. Nikolaus Frau Kaläne über Danzig und der deutsche Ofen...

Seinen 7. Geburtstag feiert heute der Schützengemeinschafts-Feind Seiffert, in der Schützengemeinschaft, in voller Frische.

Über die Aufnahmeprüfung der gemeldeten Schüler zur Aufnahme in eine mittlere oder höhere Schule findet sich im heutigen Anzeigenteil eine ausführliche Bekanntmachung...

Ans der Stephans-Gemeinde. Die Frauenhilfe Stephanus ladet am einem Tischreden-vortrag am Freitag, dem 15. März, abends 8 Uhr...

Philharmonie. Wilhelm Furtwängler wird im 7. Philharmonischen Konzert am 21. März zuerst eine Hand-Symphonie bringen.

Stichtage. Heute, Dienstagabend, geht als Eröffnung der Prozeß Mary Dugan von Gaard Weiler in Szene.

Die Deutsche Volkshilfe veranstaltet am 15. März im Deutschen Gesellschaftssaal ein Wortspiel über die Vaterland.

Sealshob-Praverei. Morgen, Mittwoch, 9.30 Uhr, im großen Festsaal, Konzert. Bergafelle (Musikdirektor Reichmann). Eintritt frei.

Mittels. Morgen, Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, Konzert des Hallischen Singschors...

Der Gesangsverein 'Warte' feierte am 9. März in derloge in den fünfzig Jahren 55. Stiftungsfest.

Verhelfende. Regelmäßig jeden Mittwoch Raucherkonzert. Eintritt frei.

Reinhold und Kaffeehaus Stern. Das Stück 'Reinhold' wird am Freitagabend im Musiksaal des Vereins...

Über die Humboldt-Rat ist keine Rede, sondern das Resultat einer wissenschaftlich möglichen, die Entzündungen beständig.

durchachten Arbeit. In dieser Galde sind alle Stoffe vereint, die diese ständige Krankheit erfolgreich zu bekämpfen geeignet sind.

500.- RM. bei tödlichem Unfall und 1000.- RM. bei Ganzunfähigkeit durch Unfall. Die Honorare sind...

Vereinsnachrichten

Deutschnationale Volkspartei. Betriebsabfertigung: Die Beiträge für das I. Betriebsjahr liefern ab...

Am Freitag, dem 15. März, abends 8 Uhr, wird im großen Saal des St. Nikolaus Frau Kaläne über Danzig und der deutsche Ofen...

Deute abend 8 Uhr spricht im Deutschen Gesellschaftssaal Fr. Erich Kothe...

Landsturm 10/11. Unser diesjähriger (8.) Nationalabend findet in Form eines Diner...

Sachklub, Ortsgruppe Halle. Kamerad Max Ohmann vom Bezirk Nordost ist verstorben...

Nationalliberale Jugend. Dienstag, dem 12. März, abends 8 Uhr, findet unsere nächste Veranstaltung im Deutschen Saal...

Kolonial-Krieger-Verband. Am Sonntag, dem 10. März, abends 8 Uhr, findet unsere nächste Veranstaltung im Deutschen Saal...

Berein für das Deutschtum im Ausland. Der Bühnenvolkbund veranstaltet am Donnerstag, dem 14. März, 8 Uhr abends...

Seit wird es Zeit zur Aufführung Ihrer Frühjahrsfeier. Mit 75 Pf. Rollen reinigen Sie einen kompletten Anzug...

Der am Samstagsabend selbst, tut gut, sich an die Samstags-Gesellschaft, Berlin W. 8, Block 88, zu wenden...

Eigentum, Verlag und Druck: Mittel, Verlag W. G. O. Bender-Deudler, Halle a. S. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Gehobener Dr. G. Uge...

500.- RM. bei tödlichem Unfall und 1000.- RM. bei Ganzunfähigkeit durch Unfall. Die Honorare sind...

durchachten Arbeit. In dieser Galde sind alle Stoffe vereint, die diese ständige Krankheit erfolgreich zu bekämpfen geeignet sind.

500.- RM. bei tödlichem Unfall und 1000.- RM. bei Ganzunfähigkeit durch Unfall. Die Honorare sind...

durchachten Arbeit. In dieser Galde sind alle Stoffe vereint, die diese ständige Krankheit erfolgreich zu bekämpfen geeignet sind.

500.- RM. bei tödlichem Unfall und 1000.- RM. bei Ganzunfähigkeit durch Unfall. Die Honorare sind...

durchachten Arbeit. In dieser Galde sind alle Stoffe vereint, die diese ständige Krankheit erfolgreich zu bekämpfen geeignet sind.

500.- RM. bei tödlichem Unfall und 1000.- RM. bei Ganzunfähigkeit durch Unfall. Die Honorare sind...

durchachten Arbeit. In dieser Galde sind alle Stoffe vereint, die diese ständige Krankheit erfolgreich zu bekämpfen geeignet sind.

500.- RM. bei tödlichem Unfall und 1000.- RM. bei Ganzunfähigkeit durch Unfall. Die Honorare sind...

durchachten Arbeit. In dieser Galde sind alle Stoffe vereint, die diese ständige Krankheit erfolgreich zu bekämpfen geeignet sind.

500.- RM. bei tödlichem Unfall und 1000.- RM. bei Ganzunfähigkeit durch Unfall. Die Honorare sind...

Phantastische Preise für Brennholz.

Am 'Mitteldeutschen Anzeiger' vom 1. März d. J. (Nr. 51), findet sich eine Notiz in welcher zum Ausdruck gebracht wird, daß sich der Preis für Holz in der Verteuerung der Brennholzpreise sehr unangenehm bemerkbar mache. So seien beispielsweise bei der in Aussicht von der Obersteuern-Verwaltung abgeleiteten Brennholzauktion mehr als doppelt soviel geboten worden. Man habe für einen Doppelmeter Buchenfeinstholz 63 und für Hartgallenholz 40 Mark geboten. Für 4 Meter Buchenfeinstholz sei ein Betrag von 100 Mark angesetzt worden, obwohl man für 4 Meter Hartgallenholz nur 10 Mark geboten, geboten seien 16 bis 21 Mark. Zu diesen Preisen komme noch Fracht- und Schneefuhrkosten hinzu.

Hilfsaktion für die Binnen-Schiffahrt.

Eine größere Hilfsaktion ist für die Binnen-Schiffahrt wegen der überaus schädlichen Folgen der langen Kälte geplant. Verantwortlich werden die Reichs- und die Provinzial-Verwaltungen der Binnen-Schiffahrt beteiligt. Die Ausbesserung der Dämme und die Befähigung der Dämme auf die deutsche Binnen-Schiffahrt ist vorzusehen.

Die Fleischpreise in Halle.

Bericht der Fleischpreis-Regulierungskommission am 11. März für die Woche vom 11. März bis zum 17. März 1929.

Table with columns: Ware, Einheit, Preis, Differenz. Lists various types of meat and their prices.

Verleger: Schmidt & Co. Halle. Druck: Schmidt & Co. Halle. Redaktion: Schmidt & Co. Halle.

Amstliche Devisenliste vom 11. März 1929.

Table with columns: Devisenart, Kurs, Einheit. Lists exchange rates for various currencies.

Gold- und Silberpreise, wertbeständig. Antwerpen 11. März.

Table with columns: Ware, Preis. Lists gold and silver prices.

Die Meldungen, daß sich in Paris kürzlich wieder über die Situation der Weltmarkt...

Die Meldungen, daß sich in Paris kürzlich wieder über die Situation der Weltmarkt...

Die Meldungen, daß sich in Paris kürzlich wieder über die Situation der Weltmarkt...

Kurszettel der holländischen Auktionen vom 13. März 1929.

Large table with multiple columns listing auction results for various goods like oil, sugar, and other commodities.

Alltägliche Bekanntmachungen.

In das Handelsregister ist eingetragen worden unter Nr. 67: Carl Runge & Sohn, Gesellschaft m. beschr. Haft., Halle a. S. ...

Verdingung.

Die Ausführung der Reparaturarbeiten - 600 an Maschinen und 400 an Aufhänger - für das Dienstgebäude der Reichsbank...

Zu der Viehhof-Ordnung vom 13. August 1909 mit folgender Nachtrag:

Das dem Viehhof angeführte Vieh darf in den Stallungen nicht länger als 15 Tage verbleiben. Ausnahmen sind nur mit Zustimmung des Direktors...

Bekanntmachung. Aufnahmeprüfungen.

Die Prüfung der gemeldeten Kinder zur Aufnahme in eine mittlere oder höhere Schule in Halle findet für sämtliche Schüler...

Zu verkaufen.

Eleganter Damenpelzmantel, fast neu, elegant, färbt, mit einem Kragen, mit einem Kragen, mit einem Kragen...

Ein Brotwagen.

Ein neuer, gut erhaltener Brotwagen für 12 Personen...

Kaufgesuche.

80-100 Btr. Tragkraft, gut erhaltener, zu kaufen gesucht.

Waldgeheiß.

Waldgeheiß (Waldschaff) zu kaufen gesucht.

Kleiner Koffer.

Kleiner Koffer zu kaufen gesucht.

Waldgeheiß.

Waldgeheiß (Waldschaff) zu kaufen gesucht.

Waldgeheiß.

Waldgeheiß (Waldschaff) zu kaufen gesucht.

Waldgeheiß.

Waldgeheiß (Waldschaff) zu kaufen gesucht.

Automarkt.

5-Z. Anhänger zu verkaufen. Schöne, gut erhaltene, 5-Z. Anhänger...

Gelegenes.

Gelegenes (Gelegenes) zu verkaufen.

Gelegenheitsbildung.

Gelegenheitsbildung (Gelegenheitsbildung) zu verkaufen.

Benlon.

Benlon (Benlon) zu verkaufen.

Waldgeheiß.

Waldgeheiß (Waldschaff) zu kaufen gesucht.

Aus der Heimat

Ein Solvanschicht eröffnet.

Osternienburg. In der Nacht erfolgte in einem neu angelegten Bruch des Schot...

Die Lohnverhandlungen mit der Mansfeld A.-G.

Görlitz. Nachdem die Lohnverhandlungen mit der Mansfeld A.-G. und der am...

Abenteurerfahrt zweier Schönen.

Sangerhausen. Vom Frühjahr an in Halle wurden zwei völlig mittellose Mädchen...

Drei Todesopfer.

Streda u. Von den 4 Arbeitern, die bei dem Brande auf Grube Emma verunglückten...

Ueberall Ueberflutungen durch Schmelzwasser.

169 Schafe ertranken. — Mehrfach wird der Ingeretel durch Ueberflutung der Glei...

169 Schafe ertranken.

Melsburg. Einen großen Schaden erlitt der Rittergutsbesitzer v. Zimmermann...

Der ehemalige Salzige See unter Wasser.

Oberböblingen. Infolge der steigenden Temperatur trat am Freitag gegen Mittag...

Notdämme

vor dem größten Schaden zu schützen. Hier und da mußte die bissherbere Feuerwehr ein...

Ueberflutete Straßen.

Die Krieger können nicht zum Stützpunkt kommen.

Görlitz. Durch die Schneefälle erlebten sich aus dem Bernburger Feld, dem...

Der Bahnhof überflutet.

Görlitz. Der hiesige Bahnhof fand am Sonntag rings herum unter Wasser...

Der Weg zum Bahnhof verperft.

Hofna. Am vergangenen Sonnabend traten persichende Wassergräben, die vor Wipper...

den jahrlangmässigen Jagen von Korbbauen und Erfurt kam, weitergegeben. Sie jagen es...

Die Elbe sprengt ihre Fesseln.

Dessau. Sonnabendabend gegen 7 1/2 Uhr vernahm man in dem jenseitigen Dessau...

Heideschmelzwasser gefährden einen Reichsbahnzug.

Reichs (Elbe). Die Frühjahrschmelzwasser aus der Gegend des Gollmer Berges am...

Müßeln. (Die Erinnerungen an die Waffensoldaten) vom Sommer 1928 wurden...

Sowjetspione.

Roman von R. Dehner-Westler (Uebersetzung der Stuttgarter Romanzentrale C. Klemmer, Stuttgart.)

Sein Auge fiel auf Jim, der zu seinen Füßen kauerte und große Tränen über sein...

und ließ sich rücklings ins Meer fallen, bevor ihn jemand halten konnte. Entsetzt starrte sie ihm nach. Das Meer...

Jim begleitete sie und überreichte ihm Papiere des verstorbenen Vaters, der an den Engländer...



und wasserbeständig und auch aus Brauntönen-grünen werden können. Die Farben sind mittel-bleich. (Hersteller: Hermann P. H. Netzer.)

Häuser müssen gedümt werden.

Holleben. Das mit ungeheurer Geschwindigkeit einbrechende Tauwetter hat hier und in der Umgebung großen Schaden angerichtet.

Dünn. Im Dünn waren gestern einige Häuser der tiefergelegenen Ortshaus bedroht. Auch der Blutgraben war auf manchen Stellen infolge Stauung des Wassers ausge-treten.

100 Meter lange Hofbrücke.

Oberöbblingen an See. Am Sonnabend-nachmittag wurde unter Ort plötzlich von Hochwasser überflutet. Trotz des bekanntlich lang-sam einfließenden Tauwitters brach die Weidbach solche Unmengen Wasser mit, daß es über die Ufer trat und quer über die Felder und durch das Dorf hinüberströmte.

bestehen Graben anrecht zu erhalten, wurde von der hiesigen Feuerwehr eine 100 Meter lange Hofbrücke hergestellt.

Wasser in der Kirche.

Jappendorf. Infolge des eingetretenen Tauwitters liegt das Wasser am Sonnabend-vormittag in der an Jappendorf vorbeifließen- den Gasse derart, daß es über die Ufer ging und seinen Weg in 50 Meter Breite über die bestellten Felder nahm.

Die Hälfte der Gebäude des Gutes der Firma J. G. Wolke in Jappendorf steht meterhoch im Wasser. Die Pferde mußten in die Stallungen des Gutbesizers begeben, die Kühen in der Feldscheune und das Jungvieh in einer höher gelegenen Scheune untergebracht werden.

Eisprengungen.

Gröbörner. Das mit Wangen erwartete Hochwasser trat Sonnabendmittag hier ein. Die als hochmartertendsten bekannten Straßen wie Meißnerstraße und Jungshofstraße, gleichen bald reißenden Bächen. Die größte Gefahr drohte von Schindgraben.

ganze Wasserlauf vom Rittergut Hölzen kommend in die Wipprgrube ergoß und Keder und Gärten überflutete, bis sie ihren Ausgang in den Mühlgraben fanden.

Hochwasser vom Ruffhäuser.

Vorzleben. Vom Ruffhäusergebirge wälzten sich am Sonntag früh gewaltige Wassermassen als Folge des Tauwitters aus Richtung Tilsberg her über die Felder in ungleichem Ort und hatten in kurzer Zeit einen großen Teil der hier liegenden Gebäude unter Wasser gesetzt.

Gefährdung der Bahnanlagen.

Cruerhart. Nachdem wir bereits am 6. u. 7. d. M. mit dem Eintritt großer Wassermengen in der Ortshaus Kühen, Gröbör, Seifelschütz und Rämmeritz zu kämpfen hatten, setzte am 8. mittags, ein heftiges Tauwetter und damit eine Ueberflutung un- terer Bahnanlage ein, die den Betrieb zeitweise ganz gefährdete.

Zwischen Gröbör und Wenddorf lag unter Bahndörper teilweise ganz unter Wasser, die teilweise von der Ortshaus Kühen, Gröbör, Seifelschütz und Rämmeritz waren überflutet und es erforderte dauernde Arbeit, um das Gleis sichtbar zu erhalten.

Ein Eisenbahndamm unterpfl. Salzwedel.

Salzwedel. In große Gefahr geriet in den Abendstunden der von Diesdorf kommende Verlorenung der Straße Salzwedel-Diesdorf. Zwischen den Stationen Eisenberg-Salzwedel hatte das Hochwasser der hier fließenden Dümme den Bahndamm unterpfl.

Die Schienen hatten sich auf der einen Seite bereits von den Schwellen gelöst. Bis der Zug die Stelle in der Dunkelheit passierte, gab es einen gewaltigen Knall. Die Reisenden wurden durchgeschleudert, und es gab leichte Verletzungen.

Tödlicher Schlag durch die elektrische Lampe.

Schmiedefeld. Die sechsjährige Tochter des Glasbläser Wagner war mit Standhilfen beschäftigt und wollte eine elektrische Glühlampe mit einem feuchten Lappen abwischen, als sie durch die isolierte Leitungsdräht einen so starken Schlag erhielt, daß sie tot umfiel.

Unglück im Schacht. Ein Toter, ein Schwerverletzter.

Wolfsrode. Auf dem Wolfshof der Mansfelder A.G. bei Esleben verunglückten in der Frühstunde zwei Arbeiter durch niedrigegelegene Gänge. Der Häuer Paul Schmidt aus Halbra war nach mehrstündiger Arbeit schwer verletzt geteet; er wurde in das Knappschaftskrankenhaus Esleben eingeliefert.

Konditorei Alsleben. Steinweg 34 Ruf 23412. Zur Konfirmation: Torten, Bunte Schüsseln, Eis und Eisspeisen.

Jede Dame in der Übergangszeit trägt die Wert an Gesundheits- und Körperpflege legt Gummi-Überschuhe (Halbschuh-Regenschutz).

Elegante Fußform, elastisches Tragen, keine nassen Füße, in allen Schuhfarben vorrätig. Paar schon von 1.25 an.

Spezial-Abteilung Gummi-Bieder. Große Steinstraße und Brüderstraße.

Jettas aber trug ihr auf, die Koffer gepackt zu lassen. Ihr Aufsehtal wäre nur von sehr kurzer Dauer. Bei den Eiterkämpfen sah Allan auch den König nicht seinem Gefolge. Eine richtige Menschenmenge sieht die Weiden des Amphitheaters besetzt. Mehr als 14 000 Zuschauer. Die Kämpfe selbst wickeln sie an. Es war ein sehr feines Festmahl. Grafen und Herren. Doch die Spanier ließen das. Die Torenbreite wurden mehr behütet als die berühmten Künstler im Teatro Espanol.

Man nannte sie die bedeutendste Diplomatin des Kontinents, und auch ihr letzter Besuch am spanischen Hof sollte kein reiner Antrittsbesuch sein. Die Franzosen und Engländer hatten alles daran gesetzt, um sie in der Schwärze festzuhalten. Sie hatte aber dennoch Mittel und Wege gefunden, ihren Willen durchzusetzen. Was würde sie der Welt noch für Ueber-zugungen bereiten? Am nächsten Tag reiste die königliche Familie nach Colo de Campo, einem der herrlich- sten gelegenen Lustschlösser des spanischen Königs.

mar, und antwortete ihm höflich in deutscher Sprache: 'Wenn Sie sich nicht, mein Herr, wenn Sie es sein zweites Mal tun, soll Ihnen verzeihen sein.' Er betrachtete sie entzückt und sie unterzog ihn einer näheren Prüfung. Er war der Typ des Sportmanns oder Militärs. Groß, sehr elegant, dunkelblond und barlos. Ein außerordentlich geschultes Gemüt, dem jedoch der gewisse Stempel des Gemüthlichen ange-bracht war, das den Desferreihern eigen ist. Er schien zu merken, daß der Eindruck, den er machte, ein guter sei. Er heilte sich vor 'Carl Belmann, f. f. Oberleutnant a. D.' Sie nannte ihren richtigen Namen. Allan Bonacorb. Er sagte sich neben sie auf die Bank. 'Sie erhalten doch?' meinte er, ohne jedoch ihre Einwilligung erst abzuwarten, 'ich muß mich ein bißchen sehen. Der Schreck ist mir in alle Glieder gefahren.' Der stolze und überaus natürliche Ton des Desferreihers gefiel Allan ungemein. Es ent-wickelte sich eine lebhaft Unterhaltung zwischen den beiden. Er erzählte, daß er aus Wien kam, Offizier gewesen war, nachher, nach der Revolution und Auflösung der kaiserlichen Armee, als Polizeikommissar beschäftigt wurde, was ihm aber nicht lange behagte hatte. Da er unabhängig war, hatte er seinen Posten einem bedürftigeren Kameraden überlassen und war aus Passion Detektiv geworden.

'Das wird sich nicht leicht machen lassen!' erwiderte sie. 'Aber solange ich noch hier bin, und das kann eventuell nur noch der heutige Tag sein, will ich Ihnen gerne gestatten, mit ausgiebiger Gesellschaft zu sein.' 'Bravo!' rief er aus, 'das ist ein Mannes-wort aus höchem Munde. Und wenn Sie ab-reisen, teilen Sie mir Ihr Reiseziel mit.' 'Sie waren bald gute Freunde und verab-redeten sich für den heutigen Abend. Dann schlenderten sie durch die Anlagen, Allans Wohnung zu. In einer Trinkeube blieben sie stehen. Er bewirtete sie mit einer der köstlichen kleinen Gesellschaften. Sie er-zielten keine Gäste. Er wartete und schien ziemlich ratlos. Da lachte sie. 'Die Spanier trinken nicht aus Gläsern. Sie fischen die anwesenden Krankehen. Da sehen Sie bin, wie Sie's machen müssen.' Ein sehr gut gekleideter Herr stand mitten auf dem Trottoir vor der Bude, hielt die Flasche hoch, lachte den Mund auf und ließ den roten Wein in weitem Bogen hinein-fließen. Belmann räumte. 'Dazu gehört zu eine ausgeprägte Virtuosität. Was meinen wir, daß ich mit den Wein in den Hals tragen sollte, statt in den Mund?' 'Ich will's Ihnen sagen', lachte sie vor, 'ich hab's schon als Kind in den Halskasten gelernt.' 'Sie mochte ihm das Kunststück vor. Rein Tropfen ging daneben. Er war entzückt. 'Wegabern machen Sie das. Mit 10 nem kleinen Mädchen -!' Er veränderte ebenfalls. In der nächsten Minute war sein heller Munde dunkler ge-worden. 'Da sehen Sie', rief er aus, 'nicht mal in der Halskammer treif ich.' 'Gott, Gott!'

Neues vom Tage

Die schöne Hochkaplerin.

Die 30jährige hübsche Hochkaplerin Matilde Walter, die unter dem Namen „Marion v. Ginstoma“, „Marion v. Gprant“ und „Marquise Wilsch“ zahlreiche Schicksalsleute um viele Tausende geschädigt und sich vor kurzem vor dem Schöffengericht in Berlin Mitte zu verantworten hatte, ist wieder verhaftet worden.

In der letzten Verhandlung war sie freibehalten und sofort aus der Haft entlassen worden, weil Rechtsanwalt Dr. Sidney Mendel nachweisen konnte, daß sie fortlaufend Geldbeträge bis zu

20 000 Mark von einem reichen Großindustriellen erhalten

hatte und annehmen konnte, daß dieser auch die weitere von ihr gemachten Schulden bezahlen würde. Das Gericht hatte dem Geldgeber, dem Großindustriellen Dr. P., nicht geglaubt, daß es sich bei den Geldbeträgen um Darlehen handelte, weil der Zeuge aus einbringlichen Aussagen durch Landgerichtsdirektor Maier und Rechtsanwalt Dr. Mendel ausgeben mußte, daß er wiederholt mit der schönen Marion flouiert, größere Reisen gemacht und sie auch in Sanatorien und Kurorten untergebracht habe. Jetzt hat Dr. P. Anzele wegen Urkundenfälschung erkannt, weil seine frühere Freundin eine Erklärung über den Betrag von 20 000 M. mit dem fälschlichen Namen „v. Ginstoma“ unterzeichnet hatte. Außerdem wird der Walter vorgezwungen, daß sie

einen jungen Gerichtsreferendar, der sie in der Verhandlung zum ersten Male gesehen und sich in sie verliebt hatte, zu Unrechtigkeiten verurteilt habe.

Der Weg zur Bank führt durch den Keller.

Das Beispiel der Berliner Reformhäuser. Der große Berliner Reformhäuser hat in Fra g Schule gemacht. Zwei aus Wien kommende Einbrecher waren in der Nacht zum Sonntag durch den Keller in den Kassenraum der Legionsbank

eingedrungen. Gegen 3 Uhr führte eine Polizeistreife aus dem Keller verdächtige Geräusche. Sie rief Verhaftungen herbei, worauf alle Hausbewohner flüchten wurden. Im Deckungsraum fand man ein großes Loch, das die Einbrecher ausgedehnt hatten, um in den darüber befindlichen Kassenraum zu gelangen. Durch dieses Loch sahen die Beamten zwei Männer, die gerade damit beschäftigt waren, einen Geldschrank zu öffnen.

Erst nach wiederholter Aufforderung und auf die Mittelung hin, daß ein Entweichen ausgeschlossen sei, flüchteten die beiden Einbrecher in den Keller zurück, wo sie sofort festgenommen wurden. Im Kassenraum fanden man sehr geladene und entzündete Revolver. Die Einbrecher müssen die ganze Nacht über gearbeitet haben, denn außer dem Geldschrank waren sämtliche Schreibtische aufgedröhren worden, die zu den anliegenden Geschäftsräumen führenden Türen gehören.

Das Eisenbahnunglück bei Hamm.

In dem Eisenbahnunglück bei Hamm wird noch berichtet: Der Viehzug Hannover-Rüln fand im Vorabend 7 Uhr im Ueberholungsgleis, um den D-Zug Hannover-Hamm vorbeizufahren. Infolge des dichten Nebels ist von dem Zugpersonal die Weichenanlage anscheinend übersehen oder nicht richtig erkannt worden, so daß der Zug wieder in das Hauptgleis gedrückt wurde. Dabei bemerkte der Schaffner des Viehzuges den auf dem Gleis herankommenden D-Zug und gab sofort Pfeifensignale. Der Lokomotivführer des D-Zuges bemerkte ebenfalls mit altem Mitteln, so daß der Zusammenstoß, da der Viehzug inzwischen zum Stehen gekommen war, nicht so gewaltig war, daß Menschenleben dabei verloren gingen. Da aber der D-Zug noch mit ziemlicher Geschwindigkeit in den Viehzug hineinfuhr, wurden die letzten Wagen dieses Zuges ineinandergeschoben und teilweise vollständig zerstört und umgekippt. Ein großer Teil der Tiere wurde in den zertrümmerten Wagen schwer verletzt und eingeklemmt, so daß sie erschossen werden mußten.

Mehrere Tiere waren aus den Wagen ausgezogen und hierzulassen den Gleisen unten. Man schätzte die Zahl der getöteten Rinder auf 40, die der Pferde auf 20.

Von dem D-Zug waren die ersten Wagen aus dem Gleise geprüllt, aber fest geblieben, so daß der hintere Teil des Zuges, in den die Reisenden aus den ersten Wagen umgestiegen waren, mit diesen nach Hamm zurückgebracht werden konnten. Von hier aus wurde dann die Fahrt über Nebengleise nach Hamm weiter durchgeführt. Von den Besatzungsmitgliedern des Viehzuges wurden drei unversehrt verletzt. Bei drei Eisenbahnbediensteten haben sich im ganzen zehn leichtere Verletzungen gemeldet. Die Strecke ist inzwischen durch Umleitung der Züge wieder in Betrieb genommen worden.

Sauerstoff explodiert in der Schulkasse.

Bei chemischen Versuchen in einer Klasse der Gernerhschule in V i e r a o explodierten zwei Sauerstoffflaschen. Der Lehrer der Gernerhschule, Rexer, und acht Schüler wurden schwer verletzt.



Schneeschmelze in der Weltstadt Berlin. Dem Fußgänger geht's schlecht. Nur der Radler hat's gut.

Revolte im Erziehungshaus.

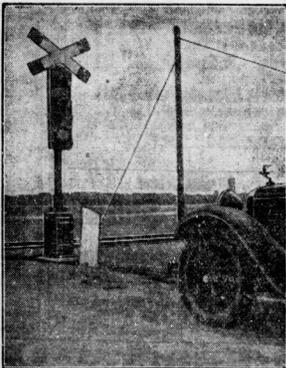
In der Erziehungsanstalt Vindenhof bei Berlin, die sich in Vindenberg befindet, ist vorgestern abend unter den Pfortenangehörigen, die dort untergebracht sind, eine Revolte ausgebrochen. 16 junge Burden im Alter von 18 bis 20 Jahren, die in sechs verschiedenen Räumen des ersten Stockwerkes untergebracht waren, begannen plötzlich ihren freudigen Stauhal zu machen, legten die Aufseher aus dem Saal, und schlugen dann alles nutz und klein, was ihnen in die Hände fiel. Der Notabandierete etwa eine Stunde lang. Schließlich ließ sich das Personal der Erziehungsanstalt gewinnnen, das Ueberfallkommando zu alarmieren. Sechs uniformierte Polizeibeamte erschienen in der Anstalt und nahmen die Hauptreißführer, fünf Pfortenangehörige, fest. Sie wurden in das Polizeigefängnis zur Verhaftung der Allgemeinen Sicherheitspolizei eingeliefert.

Es scheint, daß der Vorfall auf äußere Einwirkungen zurückzuführen ist, und daß sich kommunizistische Einflüsse stark bemerkbar machen. Drei von den Festgenommenen haben das Zehnjährige Revolto im Erziehungshaus gesehen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sie den Stauhal unter dem Einfluß des im Theater Gesehenen angezettelt haben.

Wie auf ein Zeichen begannen in der sechs Stunden etwa 16 Jüglinge zur gleichen Zeit zu pfeifen, zu lachen und zu lächeln. Gleichzeitig flohen von allen Seiten Kessel und Töpfe und verschiedene kleinere Einrichtungsgegenstände durch die Säle. Als die Erzieher herbeikamen, um Ruhe zu stiften, wurden sie sofort zur Mittelpunkt des Bombardements, so daß sie

Neuartige Sicherung der Eisenbahnübergänge.

Die Signalanlage der Wbat vor einem Eisenbahnübergang. Um die häufigen Autotafatropfen bei ungeschützten Eisenbahnübergängen zu bekämpfen, hat der Allgemeine Deutsche Automobilklub probeweise neue Anlagen in Betrieb genommen.



Diese Signale zeigen die neue Form des Warnkreuzes und sind mit Blinklampen ausgerüstet. Beim Abgehen eines Zuges wird überdes ein Kontakt ausgeschalt, der eine Alarmglocke in Betrieb setzt. Man hofft, daß durch diese vielfache Warnung des Automobilisten, Unfälle bei Bahnübergängen vermieden werden können.

Das Recht auf trumme Beine

Ein Fall, wo die „foziale Fürsorge“ einmal zu weit ging und eine Familie in Anstalt und Söhren verurteilte, ereignete sich in Morritown in New Jersey. Hier wohnte der brave Eisenbahnarbeiter Jerry Miller mit seinen sieben Kindern. Jedes von den sieben war mit trummen Beinen geboren oder hatte sich solche später angeeignet und so waren im Hause Miller trumme Beine kein Schönheitsfehler, sondern sie waren einfach Sitte. Wenn die Kinder älter wurden, verwarf man die Sitte aber von selbst, und die beiden Kleinsten von 12 und 14 Jahren zeigten keinerlei Spuren mehr davon. Daher ist Vater Miller überglücklich, daß es bei den übrigen ebenso gehen wird. Anders aber dachte Mrs. Miller, die dem „Sozialen Hilfsbüro“ vorband. Wenn schon so ein Büro da ist, muß es doch auch für etwas tun sein, und

gestimmungen waren, sich schleunigst zurückziehen und die Türen von außen abuschließen, um wenigstens ein Entweichen der Burden zu verhindern. Raum waren sie draußen, als die Abraumwader begannen, sich über die schweren Einrichtungsgegenstände herzumachen,

so zu zerhacken und dann die einzelnen Säle als Wirtschöpfung zu benutzen, und gegen Fenster und Türen zu schleudern. Die Korridortüren wurden aus den Angeln gerissen, die Fenster zerhackt, und alles, was im Zimmer war, wurde auf den Hof hinausgeworfen. Aus dem Wirtschöpfung, das nicht zerstört werden konnte, wurden

Barrikaden vor den Türen errichtet. Das Personal ließ nunmehr die äußeren Tore abschließen und beschränkte sich darauf, sie zu besetzen. Manwischen kam das Ueberfallkommando heran. Als die Polizeibeamten dann in die Säle eindringen, herrschte plötzliche Ruhe.

Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß an dem Krampal insgesamt 16 Jüglinge beteiligt waren, während sich die übrigen vollkommen ruhig verhalten haben.

Die Berechnung der schuldigen Teilnehmer an der Revolte im Erziehungshaus Vindenhof hat auf überraschenden Ergebnissen geführt. Im Verzeichnis der Jüglinge wurden Hunderte von Revolutionschriften vorgefunden, darunter Exemplare des kommunistischen „Revolte im Erziehungshaus“.

Die Revolte den Kampf mit den krummen Beinen aufnehmen und sie durch eine Operation korrigieren lassen. Papa Miller jedoch wollte nichts davon wissen, und nachdem er auf verschiedene Verleite nicht reagiert hatte, erließen Mrs. Miller und zwei Doktoren, um zwei kleine krummbeinige Mädchen zur Operation abzuholen. Und nun mußte Papa Miller mit Hilfe eines Anwalts sich das Recht seiner Kinder auf krumme Beine amtlich bestätigen lassen. Mrs. Miller aber ist tief beleidigt über den Mißerfolg ihrer geplanten Guttat.

Kurzschluß beim Filmoperateur.

Wie aus Laon berichtet wird, entstand in einem Städtchlein bei Kurzschluß, der eine Filmplante in der Kabine des Operateurs in Brand setzte. Der Operateur konnte sich durch einen Notausgang retten. Er hatte im Gesicht und an den Händen schwere Brandwunden erlitten. Ein anderer Angestellter des Anstalters glückte, der Operateur bei der Kabine in Gefahr und wollte ihm zu Hilfe eilen. Dabei kam der mutige Helfer jedoch selbst ums Leben. Die Feuerwehr fand ihn bei den Aufräumungsarbeiten tot in der Kabine liegen. Im Publikum entstand bei Ausbruch des Feuers eine große Panik, jedoch gelang es schließlich, den Saal zu räumen.

Die Speisefammer eines Wiefels.

Eine interessante Feststellung konnte man in dem württembergischen Dorfe Ellenberg machen, als in dem dortigen Ziegeleierwerk eine Bappel zu Boden gestürzt werden sollte. Man entdeckte nämlich in dem Stamm eine etwa einen Meter tiefe Höhlung, die beim Schneiden in einem richtigen Röhrenschnitt offengelegt werden konnte. Der Eingang der Höhle war gerade noch so groß, daß der Körper eines Menschen durchgeschlüpfen konnte. Die Höhle selbst deutete dem Tierchen als Vorratskammer für den Winter, und die gesammelten Vorräte, die Diplomanten mit einem Pinsel in „Wild und Hund“ im einzelnen angibt, lagen teilweise in der Höhlung.

Ganz unten waren 44 Mäuse aufgeschupelt, noch so frisch erhalten, als wären sie eben erst gezeugt worden. Die Wänschheit war mit Sand und Moos vollkommen luftdicht abgedeckt, woraus sich die Größe der Mäuse erklärt. Auf dieser Höhe lagen zwei Wachteln, dann folgten eine Menge Eier, die die Vorratskammer bis zum Eintritt in die Höhlung ausfüllten. Die Vorräte selbst waren noch nicht angegriffen, woraus man wohl schließen darf, daß der kleine Felsler inzwischen sein Leben hat lassen müssen. Die Höhle hinterließ eine Speisefammer aber ist so etwas nie eine Ehrenrettung für den sterbenden Insekten, als sie erwies, daß ein Wiesel als umfangreicher Mäusezerstörer auch seine nützliche Seite hat.

Einfuhr der Grenzbrücke über die Drau.

Gestern nachmittags ist ein Teil der von Raabersburg (Steiermark) nach Oberwart führenden in Frage kommenden Grenzbrücke über die Drau, in deren Mitte die Landesgrenze liegt, eingeleitet. Die Eisenbahn der Drau, die sich infolge des mehrjährigen Bauverzuges in der Drau wegen des Krieges nicht mehr in Betrieb hat, ist in diesem Augenblick wieder in Betrieb, und diese unterhalb der Drau, die sich infolge des mehrjährigen Bauverzuges in der Drau wegen des Krieges nicht mehr in Betrieb hat, ist in diesem Augenblick wieder in Betrieb, und diese unterhalb der Drau, die sich infolge des mehrjährigen Bauverzuges in der Drau wegen des Krieges nicht mehr in Betrieb hat, ist in diesem Augenblick wieder in Betrieb.

Eisdurchbruch in der Rheinprovinz.

In der Nacht auf Sonntag wurde durch aufstehende Eiszunahme der Rhein bei Coblenz das Eis der Drau, die sich infolge des mehrjährigen Bauverzuges in der Drau wegen des Krieges nicht mehr in Betrieb hat, ist in diesem Augenblick wieder in Betrieb, und diese unterhalb der Drau, die sich infolge des mehrjährigen Bauverzuges in der Drau wegen des Krieges nicht mehr in Betrieb hat, ist in diesem Augenblick wieder in Betrieb.

Das an der Raubmühle in der Nähe von Neuwied festgelegte Hauptziel brach das Provinzialstraßengeleise durch und setzte sich auf mehrere hundert Meter an der Straße fest, wodurch der Verkehr nach Waldbrunn unterbrochen wurde. Das Wieselbrot bietet einen großzügigen Anblick. Mehrere hunderttausend Kubikmeter Eis liegen, wie zerklüftet, an den Uferböschungen aufgetürmt. Der Schaden ist noch nicht ersehbar.

Frauenmord in einer Laubenkolonie.

In der Laubenkolonie „Heinrichsruh“ in Rietberg wurde Montag früh die 27 Jahre alte Frau Gertrud Krüger geb. Gollis in ihrer Wohnlaube, die sie gemeinsam mit ihrem Mann, dem Arbeiter Fritz Krüger, und dessen Bruder bewohnte, ermordet aufgefunden. Gemietete Stuben waren geöffnet und durchwühlt. Zwischen dem Mörder und seinem Opfer hat offenbar ein heftiger Kampf stattgefunden.

Der Mord an der Kolonistin Sophie Krüger, Rietberg, ist aufgeklärt. Als Täter wurde der Bruder des Laubenbesizers, der Verlobte Paul Krüger, ein verwahrlohter Mensch, festgelegt. Er wurde verhaftet und auf das Polizeigefängnis gebracht. Als man dort an seiner literarische Klugheit entdeckte, gab er ein anfängliches Bekenntnis ab und legte ein Geständnis ab. Er betraute jedoch einen Verwandten mit dem Geheimnis, der es wiederum an einen anderen weitergab. Seine Schwägerin habe aus einer geringfügigen Veranlassung einen hysterischen Anfall erlitten und sei mit einem Brotmesser auf ihn eingedrungen. In der Antwort habe er sie in einer Wirtschöpfung niedergeschlagen und sie solange gewürgt, bis sie tot war.

Wetter in der Apotheke.

In einer großen Apotheke Brünns explodierte infolge Unvorsichtigkeit ein mit Methylen geladene Glasgefäß. Das ganze appt Meter breite Schaufenster wurde zertrümmert. Verletzte kamen nicht zu Schaden.

Ein geheimer Tunnel unter Sing-Sing.

Durch einen außerordentlich günstigen Zufall wurde ein unter dem Sing-Sing geführter, vierzig Meter langer geheimer Tunnel entdeckt, der schon vor längerer Zeit von Straftätlern zur Flucht benutzt worden ist. Die gefundene die Erbauer dieses Tunnels vorzuzugewinnen ließ müssen, berecht, daß insgesamt nur fünf Gelangene im letzten Jahre verurteilt wurden, und jeder Gelangene hätte, falls er von der Existenz des Tunnels Kenntnis gehabt hätte, den Ungeheuren. Der auf diese Weise Art und Weise verfallen.

Denktaufgabe Nr. 121.



Welche fünf Fehler oder Unvorsichtigkeiten stecken in dieser Bilderdarstellung?

Amol hilft bei Rheuma, Gicht, Gelenks-Verrenkungen und Entzündungen. Amol ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Auch das Kind will modisch gekleidet sein



Beweise unserer Leistungsfähigkeit!
KARSTADT
 Halle (Saale) Gr. Ulrichstr. 59-61

Am Liebedplatz **Gr. Ulrichstr. 51**

Nur noch heute und morgen - wovon ganz Halle spricht!

Die Wogen der Begeisterung gingen selten so hoch, wie bei dem herrlichsten Film des Winters 1929!

Ich küsse Ihre Hand, Madame!

Die große nach dem gleichnamigen populären Schiller, den Millionen summen und gingen, der sich binnen weniger Wochen ein ganz Reich erobert hat!

Hauptrollen:
Harry Liedtke
Marlene Dietrich - Karl Hanszer
 u. a. m.

Herrn der abwechslungsreiche bunte Teil und die C.T.-Wochenschau.

Ant der Bühne:
Lysau, Carlo von Corsy

Ein sensationeller Tanzakt von außerordentlicher Virtuosität voll rhythmischer Stimmungskontaste und leidenschaftlicher Dissonanzen. Wir empfehlen dringend, die Nachmittags-Vorstellungen zu besuchen, da der Abendandrang ein ganz gewaltiger ist.

Harry Piel
 der weltberühmte, lustigsten und neuesten Abenteuer in seinem neuesten mit allergrößter Spannung erwarteten
Riesen-Sensations-Film, an dem sich Millionen begeistern!

Die Mitternachtsstaxe

Ein mysteriöser Abenteuer-Roman in zehn Akten wirbelnden Tempes. Die ganze Welt bestaunt die fabelhaftesten Leistungen Harry Piel, dieses wunderbarsten Genies für den es kein Hindernis gibt! Der abwechslungsreiche bunte Teil bringt:
 Viel Humor! Sport! Mode! Technik!
 und ein
C.T. - Wochenschau
 Das Weltgeschehen im lebenden Bild

MODERNES THEATER
 im
Letzte Wode
 des fabelhaften Spielplans mit
Willy Wacker, Sull u. Partnerin
Ernst Walter, Yale Compagnie
Maria Asakoff, D. elektr. Stuhl
 Ab 16. März: Neuer Spielplan!

Deutsche Volksbühne (v.v.B.)
 Freitag, den 15. März 1929
 im „Deutschen Gesellschaftshaus“
 der diesjährige Bühnenball
„Ein Bordfest auf der Vaterland“
 Konzert, Theater, Vorträge, Ball, Tombola
 „Schrammelmusik“ und die Bergkapelle.
 Kostüm, Abendanzug od. Sommerkleidung.
 Karten für Mitglieder 1.50 für Gäste 2.- M.
 im Deutschen Gesellschaftshaus, in der
 Geschäftsstelle der D. V. B. und im Kaffee-
 haus Barth, Burgstraße.

Öffentlicher Vortrag
 Dr. med. Hammer spricht über
Brust- und Lungenleiden
 am Mittwoch, den 13., ab 8 Uhr, Eintritt frei
 B.D.H., MarslaTour, Gr. Ulrichstr. 10

Zur
Konfirmation!
Die gute Uhr

beim guten Fachmann
 und auch der
 gediegene Schmeck
August Heckel
 Uhrmachermeister
 Halle (S.), Steinweg 48

Am besten
 preiswerte
Speisezimmer
 mit 6 Plätzen, Speise 1.80 m. fr.,
 Antilicht, Speis. glüh. & Welter-
 kühle, nur 596.- RM

Speisezimmer
 in Höhe, Parkhaus, Seite
 in großer Auswahl
 zu allerbilligsten Preisen
 Jungbluts Möbelhaus
 Albrechtstr. 37

Stadt-Theater Halle
 Heute Dienstag
 20-23.30 Uhr
Der Prosch der
Willy Dugan
 Ein Stück
 von S. Keller
 Mittwoch
 20-22 Uhr
Urbine
 Oper v. M. Rothing

Leibniz
 zu den
Aufführungen
 im Stadt-Theater
 sind zu haben
 in den
Bücherstuben
 der
Saale-Zeltung
 (Allgem. Zeitung für
 Mitteldeutschland)
 Rannischestr. 10
 Kleinschmieden 6
 Tel. 24646

CAPITOL
 Lauchstädter Str. 1
 Heute Dienstag
 4.00. 10.8.20 Uhr
 der unbefreil.
 Lustspielschlager
Der erste Korb
 Anny Ondra

Lauchstädter
 Morgen
Mittwoch
 3.30 Uhr
 im groß. Festsaal
Konzert
 Bergkapelle
 Musikdirektor
 Teichmann
 Eintritt frei

Walthalla
 Nr. 8, Ehrenhaus
 Telefon 28385
 Täglich 20 Uhr
Größ. Internat.
Ringkampf-
Konkurrenz
 Ausscheldungs-
 Kämpfe um die
 Weltmeisterschaft
 in 10
 Großkampftag!
 Vorher
 das großartige
Variete-Programm
 Gewöhnl. Preise
 ab 60 Pfennig.
 im Café
 Original russisch.
 Balalaika Kapelle
 Saschin

Auswärtige Theater
 Neues Theater
 in Berlin
 Mittwoch 13. März, 20.00
 Die Jüdin
 Ulrich, 13. März, 20.00
 Karl und Anna
 Neues Operetten-
 Theater in Berlin
 Mittwoch, 13. März, 20.00
 Die Frau in Gold
 Sings-Theater in
 Regensburg
 Mittwoch, 13. März, 20.00
 Fußmännchen
 Sings-Theater in
 Berlin
 Mittwoch, 13. März, 20.00
 Minna von Barnheim
 Sings-Theater in
 Berlin
 Mittwoch, 13. März, 20.00
 Quinette
 Deutsches National-
 Theater in Weimar
 Mittwoch, 13. März, 20.00
 Holstenjäger

Bergschenke.
 Perle d. Saaleales
Jeden
Mittwoch
nachmittag
Konzert
 Eintritt frei!

Holjäger.
 Regelmäßig
 Mittwochs
 nachm. 3/4 Uhr
Konzert
 Eintritt frei!

Kurhaus Wittekind
 Morgen Mittwoch, nachmittag 4 Uhr
großes Konzert
 des Hallischen Symphonie-Orchesters
 unter Mitwirkung der
Konzertsängerin
Elisa Claron
 von Leipziger Rundfunk.
 Keine erhöhten Eintrittspreise.

Gosenschänke, Burgstr. 71
 Mittwoch, den 13. März
Schladitzfest
 Hierzu ladet ein freundlichster

Hansa-Hotel
Gold-Serien-Preislisten
 Preise 1000, 600, 400, 300 RM.
 von 601 Punkt an werd. 10 M. gezahlt
 - 751 - - - - - 15 -
 - 801 - - - - - 20 -
 - 911 - - - - - 50 -
Spiele tag e: Dienstag,
 Donnerstag und Sonnabend.

Konditorei u. Kaffeehaus Zorn
 Am Mittwoch, den 13. März 1929, 20^{1/2} Uhr
Opern-Abend
 des Künstler-Orchesters
Ferdinand Emmerich
 Konzertsänger Erich Blasche (Bariton) als Gast.
 Am Donnerstag, dem 14. März 1929, 16 Uhr
Musik von Strauß und Léhar

Restaurant
„Goldene Spitze“
 Spitze 11/12.
Gold-Serien-Preislisten
 Preise: 500.-, 400.-, 300.- Mark usw.
 Spieltage: Jeden Montag, Mittwoch und
 Freitag 16^{1/2}, 19^{1/2}, und 22 Uhr.
 Letzter Spieltag: Mittwoch, d. 20. März

Rundfunk am Mittwoch
Leipzig.
 Wellenlänge 391,6 Meter.

10.50-11 Uhr: Dienst der Hausfrau. Frau G. Köhler, Leipzig; „Brüderbanden“, 19 Uhr: Schach. Wittenberger, 14 Uhr: Funkenverkehrsberichte. 14.15-14.45 Uhr: Ernst Smigalla, Romolo Grilla, Leipzig: „Kaisersinger Unterwelt“, 15 Uhr: Großmengen. Anfüchens: Für die Zugen, 16.30 Uhr: Konzert. Das Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent: Wilhelm Reich. Aus deutschen Spielopern, 17.45 Uhr: Funkenverkehrsberichte. 18.05 Uhr: Arbeitsmarktberichte des Bundeswirtschaftsamt. 18.20 Uhr: Wettervorhersage und Zeitangabe. 18.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 18.55-19.30 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 19.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 19.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 19.55-20.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 20.15-20.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 20.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 20.55-21.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 21.15-21.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 21.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 21.55-22.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 22.15-22.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 22.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 22.55-23.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 23.15-23.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 23.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 23.55-24.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 24.15-24.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 24.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 24.55-25.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 25.15-25.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 25.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 25.55-26.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 26.15-26.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 26.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 26.55-27.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 27.15-27.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 27.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 27.55-28.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 28.15-28.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 28.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 28.55-29.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 29.15-29.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 29.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 29.55-30.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 30.15-30.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 30.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 30.55-31.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 31.15-31.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 31.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 31.55-32.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 32.15-32.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 32.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 32.55-33.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 33.15-33.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 33.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 33.55-34.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 34.15-34.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 34.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 34.55-35.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 35.15-35.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 35.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 35.55-36.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 36.15-36.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 36.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 36.55-37.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 37.15-37.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 37.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 37.55-38.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 38.15-38.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 38.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 38.55-39.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 39.15-39.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 39.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 39.55-40.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 40.15-40.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 40.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 40.55-41.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 41.15-41.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 41.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 41.55-42.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 42.15-42.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 42.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 42.55-43.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 43.15-43.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 43.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 43.55-44.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 44.15-44.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 44.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 44.55-45.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 45.15-45.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 45.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 45.55-46.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 46.15-46.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 46.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 46.55-47.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 47.15-47.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 47.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 47.55-48.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 48.15-48.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 48.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 48.55-49.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 49.15-49.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 49.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 49.55-50.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 50.15-50.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 50.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 50.55-51.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 51.15-51.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 51.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 51.55-52.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 52.15-52.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 52.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 52.55-53.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 53.15-53.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 53.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 53.55-54.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 54.15-54.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 54.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 54.55-55.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 55.15-55.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 55.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 55.55-56.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 56.15-56.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 56.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 56.55-57.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 57.15-57.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 57.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 57.55-58.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 58.15-58.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 58.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 58.55-59.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 59.15-59.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 59.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 59.55-60.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 60.15-60.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 60.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 60.55-61.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 61.15-61.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 61.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 61.55-62.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 62.15-62.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 62.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 62.55-63.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 63.15-63.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 63.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 63.55-64.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 64.15-64.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 64.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 64.55-65.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 65.15-65.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 65.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 65.55-66.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 66.15-66.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 66.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 66.55-67.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 67.15-67.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 67.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 67.55-68.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 68.15-68.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 68.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 68.55-69.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 69.15-69.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 69.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 69.55-70.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 70.15-70.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 70.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 70.55-71.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 71.15-71.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 71.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 71.55-72.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 72.15-72.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 72.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 72.55-73.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 73.15-73.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 73.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 73.55-74.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 74.15-74.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 74.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 74.55-75.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 75.15-75.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 75.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 75.55-76.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 76.15-76.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 76.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 76.55-77.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 77.15-77.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 77.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 77.55-78.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 78.15-78.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 78.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 78.55-79.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 79.15-79.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 79.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 79.55-80.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 80.15-80.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 80.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 80.55-81.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 81.15-81.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 81.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 81.55-82.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 82.15-82.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 82.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 82.55-83.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 83.15-83.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 83.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 83.55-84.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 84.15-84.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 84.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 84.55-85.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 85.15-85.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 85.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 85.55-86.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 86.15-86.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 86.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 86.55-87.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 87.15-87.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 87.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 87.55-88.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 88.15-88.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 88.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 88.55-89.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 89.15-89.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 89.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 89.55-90.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 90.15-90.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 90.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 90.55-91.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 91.15-91.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 91.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 91.55-92.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 92.15-92.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 92.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 92.55-93.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 93.15-93.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 93.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 93.55-94.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 94.15-94.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 94.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 94.55-95.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 95.15-95.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 95.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 95.55-96.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 96.15-96.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 96.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 96.55-97.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 97.15-97.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 97.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 97.55-98.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 98.15-98.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 98.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 98.55-99.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 99.15-99.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 99.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin. 99.55-100.15 Uhr: „Weltweitersagen für Fortgeschrittene“, Prof. Dr. B. Bornemann: „Elektrotechnik“ (Deutsche Welt, Berlin), 100.15-100.30 Uhr: Arbeitsmarktberichte. 100.30 Uhr: Sefior Claude Granber, Gertrud von Ciferen: Französisch für Fortgeschrittene. Deutsche Welt, Berlin.

Schurigs Waldkater
 Mittwoch, den 13. März 1929:
I. Konzert
 der Hauskapelle. Leitung: O. Hölper.
Die Konzerte Mittwochs, Sonnabends und